

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

181 (21.4.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens Abonnementzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Eberhard.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: A. Fehr
u. Sedendorf, für Chronik
u. Redaktions- u. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Kinderspacher,
samtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung aber
22 000
Abonnenten.

Nr. 181

Karlsruhe, Donnerstag den 21. April 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittwagsausgabe umfaßt
12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 32.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Besuch der preuß. Landtagsabgeordneten beim Kaiserlichen Hof in Berlin.“ (Illustr.) — „Nachgehändel.“ von Anzola Frein von Eynatten. — „Die Torpedobootflottilla bei Schönb.“ (Illustr.) — „Zur Katastrophe des Ballons „Delich.“ (Illustr.) — „Reichstagsabgeordneter Graf Oriola.“ (Mit Bild.) — „Was ein Mensch im Leben berichtigt und verbraucht.“ (Illustr.) — „Karl Max.“ (Mit Bild.) — „Sumoristisches.“

Zur badischen Lehrerverfrage.

© Karlsruhe, 21. April. Bei der Fortsetzung der Beratung der Schulgesetznovelle behandelte die Schulkommission der zweiten Kammer gestern die Gehaltsfrage, § 39 u. f. Der Berichterstatter hielt die von der Regierung vorgeschlagenen Sätze der Gehaltserhöhung und Zulagen für ausreichend. Man dürfe nicht vergessen, daß ein Drittel der Lehrer in den Städten mit den erheblichen höheren Gehältern tätig sei und daß die Lehrer mancher von den übrigen Beamten voraushaben. Der Berichterstatter schlägt die Annahme der Regierungsvorschläge und die Aufnahme der Lehrer in den Gehaltstarif vor. Das Zentrum stimmte der Regierungsvorlage zu, lehnte aber die Aufnahme in den Gehaltstarif ab. Die Sozialdemokraten und Demokraten plädierten für die Aufnahme in den Gehaltstarif. Der Vorsitzende hielt die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif als gegen die Interessen der Gemeinden verstoßend. Die Nationalliberalen waren ebenfalls für die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif.

Der Staatsminister legte den prinzipiell ablehnenden Standpunkt der Regierung in Sachen der Einreihung in den Gehaltstarif dar, die nur geeignet sei, neue Wünsche und Forderungen hervorzuwachen. Einem von sozdem. Seite gemachter Vorschlag, in das Gesetz die Bestimmung aufzunehmen, daß die Gehälter der Lehrer jeweils gleichzeitig mit denjenigen der übrigen Beamten erhöht werden sollen, stand die Regierung nicht ablehnend gegenüber. Der einzige Lehrer, der im Landtag und Mitglied der Zentrumsfraktion ist, sprach sich gegen die Einreihung in den Gehaltstarif aus. Die Regierung erklärte auf das Bestehen, daß das Gesetz, wenn die Einreihung beschloffen werde, scheitern wird. Die Abstimmung über die Frage wurde vertagt.

Die vorgeschlagenen Gehaltsätze für die Lehrer fanden Annahme. Der Vorsitzende regt an, das Wohnungsgeld der Hauptlehrerinnen auf 75% zu reduzieren, da sonst künftig die Hauptlehrerinnen auf dem Lande in ihren Höchstbezügen besser gestellt seien, als die in den Städten. Die Redner der verschiedenen Fraktionen, sowie die Regierung lehnten diese Anregung ab. Der von der Regierung vorgeschlagene Gehaltsatz wurde angenommen.

Die Wünsche der Handarbeitslehrerinnen, ihr Höchstgehalt auf 80% desjenigen der Hauptlehrerinnen und das Wohnungsgeld zu erhöhen wurden vom Berichterstatter befürwortet. Die Regierung ersuchte, es bei ihren Vorschlägen zu belassen. Es wurde beschloffen, die Handarbeitslehrerinnen als mittlere Beamte zu behandeln und das Wohnungsgeld zu erhöhen. Die für die Hauptlehrerinnen an den Mittelschulen vorgeschlagenen Gehaltsätze wurden angenommen.

Die von der Regierung in § 52 vorgeschlagene Erhöhung der Zuschüsse der Gemeinden für die Lehrer wurden vom Bericht-

erstatter zur Genehmigung empfohlen. Die Regierung bestand unbedingt auf der Erhöhung der Zuschüsse.

Der neue Gesetzentwurf über die Schiffsfahrts-Abgaben.

— Karlsruhe, 21. Febr. Der Schiffsfahrtsabgabentwurf, über den der Bundesrat über längere oder lang im Plenum Beschluß zu fassen haben wird, ist das Ergebnis umfangreicher Beratungen zwischen den verbündeten Regierungen, die nach der grundsätzlichen Erklärung der Minderheit, daß sie an der Weiterarbeit teilnehmen wolle, stattgefunden haben. Er stellt die Unterlage dar, auf der sich nunmehr sämtliche Staaten geeinigt haben.

Der Erhebung von Schiffsfahrtsabgaben stand bisher der Artikel 54 Absatz 3 der Reichsverfassung im Wege. Nachdem der Reichstag durch eine authentische Interpretation eine im preussischen Sinne mündenswerte Deutung zu geben, an dem Widerstand der verbündeten Regierungen und der Interessenten gescheitert war, blieb nur noch eine Verfassungsänderung übrig. Diese ließ sich im Bundesrat nur mit einer Zweidrittelmehrheit durchführen und durfte im Interesse des Reichs auch nicht durch Majorisierung einer starken Minderheit zustande kommen. Aus diesem Grunde müßten die langwierigen Verhandlungen Preußens mit den einzelnen Bundesstaaten geführt werden, die wiederholt mit einer Niederlage Preußens zu enden drohten, dann seiner Beharrlichkeit schließlich aber doch zu einem Erfolge führten. Letzt hat Preußen aber den Erfolg nicht errungen. Es hat Zugeständnis nach Zugeständnis machen müssen, und erst als es sich bereit erklärte, seinen Entwurf auf eine ganz neue Grundlage zu stellen, die die Einwände der Minderheit in allen wesentlichen Punkten berücksichtigte, gelang es ihm, auch die Minderheit des Bundesrats für die grundsätzliche Mitarbeit an der Ausgestaltung des Entwurfs zu bewegen.

Obwohl die Verhandlung geheim geführt wurde, ist in letzter Zeit doch verschiedenes von dem Inhalt des Entwurfs durchgedrungen, sodaß Berliner und sächsische Blätter einige Angaben darüber machen konnten. Diese müssen aber in wesentlichen Punkten richtig gestellt oder ergänzt werden.

Wie die „Straßb. Post“ erzählt, sieht der Entwurf vor, daß die Abgaben auf natürlichen Wasserstraßen für Einrichtungen, die der Erleichterung des Verkehrs dienen, und auf künstlichen Wasserstraßen zu erheben sind. Der Entwurf bestimmt ferner, daß die Abgaben nicht die zur Herstellung und Unterhaltung der Wasserstraßen nötigen Kosten überschreiten dürfen. Die Kosten für Anlagen, die aus anderen Zwecken als dem Verkehr dienen, dürfen nur teilweise von den Schiffsfahrtsabgaben gedeckt werden. Für Rhein, Mosel und Elbe, in deren Stromgebiete Abgaben zu erheben sind, werden Stromverbände gebildet. Der des Rheins umfaßt den Rhein und Main von Aischaffenburg und den Neckar von Heilbronn an, aber nicht die Mosel. Zu ihm gehören die Staaten Baden, Elsaß-Lothringen, Württemberg, Hessen, Bayern und Preußen. Im Rheinerbund müssen die Erträge der Schiffsfahrtsabgaben verwendet werden für die Herstellung einer Jahrwehrtiefe, die unter Zugrundelegung des Wasserstandes von 1908 zwischen Straßburg und Sondernheim 2 Meter, zwischen Mannheim und St. Goar 2,50 Meter, im Main zwischen Aischaffenburg und Offenbach 2,50 Meter und im Neckar zwischen Heilbronn und Mannheim 2,50 Meter beträgt.

In die von den Abgaben zu bestreitenden Ausgaben sind alle den Stromverbänden bei der Durchführung ihrer Aufgaben erwachsenden Kosten einzurechnen einschließlich der Unterhaltung älterer, im Schiffsverkehrsverkehr stehender Anlagen für das Moselgebiet. Wichtig ist die Bestimmung, daß die Mittel der Verbände auch für solche Flüsse mitverwendet werden können, die in einem der drei Stromgebiete auf demselben Boden liegen, falls sowohl die zu bildenden Verteilungsausschüsse, wie die gleichfalls einzusetzenden Strombauräte es mit zwei Drittel Mehrheit beschließen.

In dem Verwaltungsausschuß, den der Rheinstromverband für die Bejorgung seiner Angelegenheiten einzusetzen hat, sollen sich, wie wir hören, drei Vertreter von Preußen, zwei von Baden, je einer von den übrigen beteiligten Staaten vorfinden. Elsaß-Lothringen erleidet dadurch, wie die „Straßburger Post“ betont, Baden gegenüber eine Benachteiligung, die durch die etwas größere badische Rheinstrecke erklärt wird. In sämtlichen Verwaltungsausschüssen führt Preußen den Vorschlag.

Der Kompetenz der Verwaltungsausschüsse unterliegen sämtliche über die Erhebung und Verwendung der Schiffsfahrtsabgaben im Rahmen des Gesetzes zu erlassenden Bestimmungen einschließlich der Tarife und etwaiger durch die Umstände gebotener Vergünstigungen, sowie der Verwendung der in die gemeinsame Stromkasse abzuführenden Abgaben. Die Strombauräte, die den Verwaltungsausschüssen beigegeben werden und sich aus den am Ausbau der Wasserstraßen und am Schiffsverkehrsverkehr im weitesten Umfang beteiligten Kreisen zusammensetzen, erhalten gleichfalls eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern und zwar für den Rheinstromverband, 18 davon entfallen auf Preußen, 6 auf Baden, je 4 auf die übrigen beteiligten Staaten. Die Körperschaften, die Vertreter in die Beiräte zu entsenden haben, werden von den Landesregierungen bestimmt. Die Beiräte wählen selbst ihre Vorsitzenden, sie können ihrerseits wieder ständige Ausschüsse einsetzen, ihre Geschäftsordnung muß vom Bundesrat bestätigt werden. Die Befugnisse der Strombauräte gehen sehr weit, da diese in den meisten Fragen stimmberichtig und nur in wenigen Fällen beratend an der Erledigung der Aufgabe der Verbände teilzunehmen und den Verwaltungsausschüssen ihr Gutachten abzugeben haben, ehe diese über die Höhe der Strombau- und Unterhaltungskosten, Zinsen und Tilgungsraten, Abgabentarife, Beginn der Abgabenerhebung, der Zahlungen der Stromverbesserungen und die Bildung zu Ausgleichsfonds beschließen. Außerdem sind sie von den Verwaltungsausschüssen über die Strombauten, sowie über die meisten übrigen Arbeiten auf dem Laufenden zu erhalten.

Für die Güter, von denen Schiffsfahrtsabgaben erhoben werden, werden in allen drei Verbänden einheitliche Tarife in fünf Klassen gebildet, die nach Tonnenkilometern gestaffelt sind und von unten nach oben 0,02, 0,04, 0,06, 0,08, 0,10 Pfg. betragen sollen. Änderungen in den Tarifen, die über diese Sätze hinausgehen, können nur vorgenommen werden, wenn alle Verwaltungsausschüsse und Beiräte mit je Zweidrittel-Mehrheit dafür sind. Einzelne Güterarten können nur durch Zweidrittel-Mehrheitsbeschlüsse der Verwaltungsausschüsse in höhere Tariffklassen versetzt werden. Wenn aber neue Flußstrecken in den Verbänden aufgenommen werden, etwa die Mosel, so können die Verwaltungsausschüsse Zuschläge zu den festgesetzten Tarifen beschließen, falls die Beiräte damit einverstanden sind. Die Einnahmen gehen in die gemeinsamen Stromkassen und werden von dort an die Verbandsstaaten im Verhältnis der Aufwendungen verteilt.

Für den Rhein und Main unterhalb Offenbach beginnt die Abgabenerhebung, wenn etwa 25 Prozent der gemeinsamen Baukosten für Main- und Neckarregulierung und Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg ausgegeben sind. Die Abgaben sind von den Schiffen zu bezahlen, doch sind außer ihnen Schiffsrenten zu entrichten, die dem Anteil an der Ladung Abhänger u. Empfänger für die Bezahlung haftbar. Einsprüche sind binnen sechs Monaten bei der Hebestelle angängig zu machen, gegen deren Entscheidung Beschwerde an eine höhere näher zu bestimmende Verwaltungsinstanz und schließlich an den Verwaltungsausschuß möglich ist. Auf Hinterziehung der Schiffsfahrtsabgaben, welcher Art sie auch sein mögen, stehen Geldstrafen von vier bis zum zwanzigfachen des hinterzogenen Betrags, der gleichfalls noch zu entrichten ist. Ebenso werden für die falsche Einziehung der Abgaben hohe Geldstrafen festgesetzt. Auch werden scharfe Kontrollbestimmungen vorgezogen. Die Strafgebühren kommen teilweise den Stromverbänden, teilweise den Verbandsstaaten zugute.

Der Zeitpunkt, von dem das Gesetz, das alle bestehenden Schiffsfahrtsabgabenverträge innerhalb des Reichs aufhebt, in Kraft tritt, bestimmt der Bundesrat, da aber der Reichstag auf keinen Fall vor

O du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

20. Fortsetzung.

Wochend verboten

Riesenberg pfiff das Signal „trab“ und fuhr von der Chaiselongue auf. Ein dunkles Gefühl hatte er, daß die Berliner Briefschreiberin mit ihm zusammenhängt und der „Verbrecher“ konnte dann nur Ruth Hensting heißen, denn mit anderen Damen kam er nicht zusammen, wenigstens kannten die nicht Frau Asta von Werben!

„Morr—rrr!“
„H'r Oberleitnant!“

„Zäh wurde dessen Philosophiererei durch diesen Ruf unterbrochen, er nahm den Zeigefinger schleunigst aus dem Mundwinkel, wuschte ihn am Hofenboden ab und stand zehn Sekunden später, die Hände an der Hofennaht, im Zimmer.“

„Jetzt gehst du zur Haustür raus, machst links, dann kommst du auf eine Seitenstraße, durch die die Wagen ohne Pferde fahren — in Schienen!“

„Weiß ich, H'r Oberleitnant, S'Augsburgerstraße!“

„Sehr gut, mein Schöndchen! In die gehst du hinein bis zu Nummer sechsunfzig. Kannst du so weit zählen?“

„Besell, H'r Oberleitnant!“

Er grinst, seine Luise wohnt sogar Nummer zwetundneunzig auf der Geisbergstraße.

„Dort gehst du solange die Treppe hinauf, bis du an einem Türschild „von Hangenbach“ liest, ich geb' dir einen Brief mit, den gibst du ab und wartest auf Antwort, mach dich unterdessen fertig!“

Riesenberg sagte kurz an, ob er heute zum Abendessen kommen dürfte und hoffte, man werde seinem Burschen schriftlich Bescheid geben. den Brief wollte er dem dicken Werben als

Material“ überreichen, vielleicht schrieb auch noch Fr. von Hensting einen kurzen Gruß darunter, da hätte er zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

Aber Morel kam nach ziemlich langer Zeit wieder und richtete nur mündlich aus:

„Das alte und das junge Fräulein lasse ich gehen, der H'r Oberleitnant meinten kommen sieben Uhr!“

„Also leg Ueberrod und Hosen zweiter Garnitur zurecht!“

„Besell!“

Draußen grinste die brave Mansurenseele. Ja, ja sein H'r Oberleitnant! Und bei der Luise war er auch gewesen! In der Tür der Hintertreppe, die direkt in die Küche führte, hatte er leise dreimal gepöft, sein Schatz war herausgefahren gekommen wie ein Teufel und hatte ihm einige Kleinigkeiten zugesteckt, heute abend habe sie keine Zeit, die Herrschaft gebe eine große Gesellschaft, dafür bekäme er morgen im Tor an der Gasanstalt 'ne tüchtige Portion Gänsebraten! Was die Route in Berlin an Fleisch zusammenhaken, war wirklich unglücklich! Aber er hatte in der halben Stunde in der Großstadt noch mehr erlebt! Als er in der Hand ein ganz warmes Stück Braten hielt und es gerade draußen vor der Tür Geisbergstraße 92 in den großen Mund stecken wollte, war ein junges Mädchen vorbeigegangen und hatte gelacht. Und wenn jemad lacht, so freute er sich doch! Da hatte er sie angerebet, sie waren zusammen ein Stück durch die Mollstraße gegangen, das Endresultat war gewesen, ein Rendezvous Sonntag nachmittag drei Uhr am Springbrunnen auf dem Viktoria-Luisenplatz! Es war ja nichts dabei, Luise durfte diesmal nicht ausgehen und die Marjell war so hübsch jung, lachte in einer Tour und hieß mit Vornamen — Alma! So ein wunderschöner Name! Den hatte er schon rausgeriegt. Ganz stolz war er auf seine Erfolge! Aber ganz sicher war er doch nicht, vielleicht hatte ihm die Alma nur zum besten! Na, er würde ja sehen, und seine Luise blieb ihm

treu, eine für den Magen, die andere fürs Herz, — wenn's möglich war! —

„So ist's recht“, begrüßte Fräulein von Hangenbach Riesenberg. „Heute abend finden Sie außerdem noch eine junge Dame bei uns vor, eine sehr talentierte Klavierpielerin, Fräulein von Blanken!“

Und da trat auch schon Ruth mit dem jungen Mädchen ein.

Er wurde vorgestellt, man schüttelte sich die Hände und dann kam natürlich das Gespräch auf den Roman.

Fräulein von Hensting hielt sich die Ohren zu.

„Wenn Sie mich nicht quälen wollen, Herr von Riesenberg, dann reden Sie, bitte, nicht von meiner Schriftstellerei, Sie glauben gar nicht, was ich alles in der letzten Zeit habe anhören müssen!“

Er sah ihr ehrlich ins Gesicht.

„Quälen will ich Sie wahrhaftig nicht, nur frei bekennen, daß ich maßlos erlaunt bin!“

„Ja, ja, natürlich alle Welt sagt mir das!“ Sie lachte, er hörte den bitteren Unterton wohl heraus. „Es ist Veranlagung, Herr von Riesenberg, kein Verdienst. Wenn sie auch ankrenzt, so eine Arbeit, ran merkt es während der Niederschrift kaum, weil sie Vergnügen macht, erst nachher fühlt man, daß es doch eine Arbeit war!“

Das kluge Fräulein von Hangenbach wechselte geschickt das Thema und bald sah Fräulein von Blanken am Klavier und spielte, um was Riesenberg bat. Und die Damen mußten zugeben, er hatte einen guten Geschmack, Wagner, Liszt, Brahms, Fändel, Mendelssohn-Bartholdy!

Nach dem Abendbrot durfte sich Riesenberg eine Zigarre rauchen, man plauderte und kam vom Hunderiffen ins Tausendste. Er beobachtete Ruth, sie sah wirklich recht angegriffen aus, wahrscheinlich arbeitete sie doch zu viel, aber das Thema wagte er nicht wieder anzuschneiden. Da wurde sie gleich är-

Wiederbeginn seiner Sitzung nach der Vertagung sich mit dem Entwurf beschäftigt, wird das Gesetz schwerlich vor Anfang 1911 in Kraft treten können.

Berlin, 20. April. (Tel.) In der Frage der Schiffsahrtsabgaben haben am letzten Samstag und Sonntag Verhandlungen stattgefunden, bei denen auch die letzten Differenzen, die vorzugsweise zwischen Baden und Württemberg noch bestehen, ausgeglichen wurden.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) Berlin, 20. April. Bei der fortgesetzten ersten Lesung der Fernsprechebühren-Ordnung bemerkt

Abg. Raden (Str.): Trotz der scharfen Kritik, die von allen Seiten an der Vorlage geübt wird, hat die Regierung sie wieder unverändert eingebracht. Die Vorlage ist kein Fortschritt, sondern ein Rückschritt.

Abg. Graf Westarp (lon.): Die Vorlage hat in sämtlichen Kreisen große Erregung hervorgerufen. Bei aller Uebertreibung, die bei der Entrüstung über die Vorlage zutage getreten ist, verhehlen auch wir uns nicht, daß wir in der Kommission werden bemüht sein müssen, den Interessen dieser Kreise Rechnung zu tragen.

Abg. Kämpf (f. Sp.): Der Widerstand gegen die Vorlage richtet sich in der Hauptsache gegen das Ziel an Reglementierung und Bureautisierung, nicht so sehr gegen die Verteuerung des Fernsprecheverkehrs. Der Staatssekretär selber geht davon aus, daß durch die Verteuerung auch eine Besserung des Verkehrs eintreten werde.

Staatssekretär Krülle äußert seinen Dank für die wohlwollende sachliche Kritik und sucht nachzuweisen, daß das Publikum das System der reinen Gesprächszählung im allgemeinen ganz gut aufgenommen habe.

Abg. Wed. Heideberg (natl.) erklärt, eine Erleichterung auf Kosten der anderen Teilnehmer wolle auch das platte Land nicht. Der Wunsch des platten Landes und der kleinen Städte nach Erleichterung bewege sich in einer ganz anderen Richtung, als der Entwurf dies tue.

Abg. Siedel (Soz.): Die Vorlage erschwert den Verkehr und verteuert ihn und außerdem will sie neue agrarische Vorteile schaffen. Daraus ergibt sich die Stellung meiner Freunde zur Vorlage von selbst.

Abg. Ding (Rp.) spricht im Namen seiner Freunde gegen die Vorlage. Der Widerstand aus den Kreisen des Handels, der Industrie und des gewerblichen Mittelstandes sei berechtigt.

Abg. Herzog (wirtsch. Vg.): Der Entwurf ist von der Kritik scharf mitgenommen worden. Trotzdem ist der Grundgedanke der Vorlage gesund. Hoffentlich komme es in der Kommission zu einer Verständigung.

Berlin, 20. April. (Tel.) Der Reichstag beschäftigt, wie heute in den Wandergängen erzählt wurde, bereits am 3. Mai in die Ferien zu gehen und am 8. November seine Sitzungen wieder aufzunehmen.

Berlin, 20. April. (Tel.) Die verstärkte Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages beschloß, in der Frage der kurzen Anfragen nach einem Antrage des Dr. Müller-Meinungen folgende Fassung des § 33 b: Die Mitglieder des Reichstages können kurze Anfragen tatsächlicher Art an den Reichstanzler über Angelegenheiten die zur Zuständigkeit des Reiches gehören, richten.

gerlich! Und — er war ja wegen eines bestimmten Zweckes gekommen, die Handschriften der beiden Damen mußte er haben! Sollach, da kam ihm ein glücklicher Gedanke gerade zur rechten Zeit!

„Meine Herrschaften, möchten Sie sich Ihre Handschriften deuten lassen?“ „Können Sie es?“ fragte Fräulein von Blauen.

„Ich nicht, aber ein Freund von mir, der die Damen gar nicht kennt! Wollen Sie schreiben, was ich Ihnen diktiere?“ Feuer und Flamme waren die beiden jungen Mädchen.

„Ich würde mich auch gern beteiligen, neugierig sind wir Verwandter nun einmal!“ Sie sagte es nur, weil sie Ruths Gedanken erriet.

„Scharmant, meine Herrschaften! Ich verrate nichts, bitte also zu schreiben: „Wilhelm — Deutscher Kaiser — Faust — Amen“ — das genügt!“

„Wann bringen Sie uns die Antwort?“ fragte Fräulein von Hangenbach. „Sehen Sie nur, wie meine Nichte und Fräulein von Blauen auf das Resultat gespannt sind!“

„Ich denke, in spätestens einer Woche!“ „Ach, so lange?“ meinte Ruth enttäuscht.

„Schoniges Fräulein, ich werde auf möglichste Beschleunigung dringen, derjenige, welcher, wohnt nämlich nicht in Berlin!“

werden. Auch dürfen die Verhandlungen in einer Kommission des Reichstages nicht zum Gegenstand einer solchen Anfrage gemacht werden.

hd Breslau, 20. April. Wie die „Bresl. Ztg.“ meldet, haben die Konservativen und der Bund der Landwirte für den Wahlkreis Jauer-Bollenhain-Landeshut als gemeinsamen Kandidaten für den Reichstag den Breslauer Landtagsabgeordneten Stroger aufgestellt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 20. April. (Tel.) Wie die „Nordd. Ztg.“ hört, ist der bisherige Gesandte in Buenos Aires, von Wadthausen, für den erledigten Gesandtenposten in Kopenhagen in Aussicht genommen.

Berlin, 20. April. (Tel.) In der Geschäftsordnungs-Kommission des Abgeordnetenhauses wurde die Frage erörtert, durch welche Mittel der Präsident in den Stand gesetzt werden könne, die ihm beigelegten höheren Disziplinarbefugnisse gegenüber den Mitgliedern des Hauses, welche die Ordnung des Hauses gröblich wiederholt verletzen, praktisch durchzuführen.

Die Wofelkanalisierung. Straßburg i. E., 20. April. (Tel.) Im Landesauschuß wurde gegen die Erklärung des preussischen Eisenbahnministers v. Breitenbach, daß die Wofelkanalisierung aus Rücksicht auf die zu erwartenden Mindereinnahmen der preussischen Eisenbahnen und wegen der Konkurrenz für die niederrheinische Industrie zurückgestellt werde, aus berechtigtem elsaß-lothringischen Particularismus protestiert.

Die Wertzuwachssteuer. Berlin, 20. April. Die Reichstagskommission zur Beratung der Wertzuwachssteuer beschloß heute zwei Lesungen vorzunehmen und von einer Generaldebatte abzusehen.

Unterstaatssekretär Kühn betont ausdrücklich, es solle nur der unverdiente Zuwachs getroffen werden, dies sei in der Begründung der Vorlage deutlich ausgesprochen und gehe auch aus den weiteren Bestimmungen des Gesetzes hervor.

Die Vorlage geht darauf an die Budgetkommission. Donnerstag 1 Uhr Reichsschuldbuch, Rechnungssachen, Haftung des Reiches für seine Beamten. Schluß 7 Uhr.

Berlin, 20. April. (Tel.) Der Reichstag beschäftigt, wie heute in den Wandergängen erzählt wurde, bereits am 3. Mai in die Ferien zu gehen und am 8. November seine Sitzungen wieder aufzunehmen.

Berlin, 20. April. (Tel.) Die verstärkte Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages beschloß, in der Frage der kurzen Anfragen nach einem Antrage des Dr. Müller-Meinungen folgende Fassung des § 33 b: Die Mitglieder des Reichstages können kurze Anfragen tatsächlicher Art an den Reichstanzler über Angelegenheiten die zur Zuständigkeit des Reiches gehören, richten.

gerlich! Und — er war ja wegen eines bestimmten Zweckes gekommen, die Handschriften der beiden Damen mußte er haben! Sollach, da kam ihm ein glücklicher Gedanke gerade zur rechten Zeit!

„Meine Herrschaften, möchten Sie sich Ihre Handschriften deuten lassen?“ „Können Sie es?“ fragte Fräulein von Blauen.

„Ich nicht, aber ein Freund von mir, der die Damen gar nicht kennt! Wollen Sie schreiben, was ich Ihnen diktiere?“ Feuer und Flamme waren die beiden jungen Mädchen.

„Ich würde mich auch gern beteiligen, neugierig sind wir Verwandter nun einmal!“ Sie sagte es nur, weil sie Ruths Gedanken erriet.

„Scharmant, meine Herrschaften! Ich verrate nichts, bitte also zu schreiben: „Wilhelm — Deutscher Kaiser — Faust — Amen“ — das genügt!“

„Wann bringen Sie uns die Antwort?“ fragte Fräulein von Hangenbach. „Sehen Sie nur, wie meine Nichte und Fräulein von Blauen auf das Resultat gespannt sind!“

„Ich denke, in spätestens einer Woche!“ „Ach, so lange?“ meinte Ruth enttäuscht.

„Schoniges Fräulein, ich werde auf möglichste Beschleunigung dringen, derjenige, welcher, wohnt nämlich nicht in Berlin!“

Den schärfsten Eindruck empfing aber Descaves von der Volksschule in Alfortville. Zuerst fiel ihm an der Tür ein Anschlag auf

worin den Schülern und ihren Eltern die besten hygienischen Vorschriften gegeben wurden. Als er aber eintrat, bemerkte er, daß diese Vorschriften in den Schulräumen am wenigsten beobachtet waren.

Die Untergrundbahn des Nord-Süd, die in Paris durch ihre Arbeiten, welche durch die Ueberflutungen unterbrochen wurden, das Uebel verschlimmert hat, kündigt jetzt an, daß sie die Eröffnung ihrer Linie, die für das Frühjahr in Aussicht genommen war, im Herbst wieder vornehmen können.

Die Untergrundbahn des Nord-Süd, die in Paris durch ihre Arbeiten, welche durch die Ueberflutungen unterbrochen wurden, das Uebel verschlimmert hat, kündigt jetzt an, daß sie die Eröffnung ihrer Linie, die für das Frühjahr in Aussicht genommen war, im Herbst wieder vornehmen können.

brachte sodann das Finanzgesetz vom vergangenen Jahre unter dem Beifall der Ministerien formell wieder ein.

London, 20. April. (Tel.) Ueber die Situation im Oberhaus verlautet: Es scheint, als ob am 24. Mai die Reformresolutionen Lord Rosebergs und in der darauffolgenden Woche die Vetoresolutionen der Regierung zur Verhandlung kommen werden.

Auf eine Anfrage Lord Lamingtons in der heutigen Sitzung des Oberhauses wegen der englisch-russischen Anleihe der persischen Regierung und über die britische Politik gegenüber Persien im allgemeinen erklärte Lord Crewe, die Verhandlungen in der Anleiheangelegenheit seien abgebrochen worden, weil die persische Regierung keine Möglichkeit gesehen habe, den von der englischen und von der russischen Regierung verlangten Bedingungen zu entsprechen.

Mit dieser Erklärung des Lord Crewe erklärte sich der Führer der Opposition, Lord Lansdowne, einverstanden.

Petersburg, 20. April. (Tel.) Der Reichsrat lehnte die aus der Duma eingegangene Gesetzesvorlage über die bedingte Beurteilung ab. Im Laufe der Debatte verteidigte der Justizminister die Notwendigkeit der Einführung eines Instituts der bedingten Beurteilung.

Moskau, 20. April. (Tel.) Die Anklage in dem heute vor dem Appellhofe begonnenen Prozesse gegen 27 Angehörige der Moskauer Organisation der Sozialrevolutionäre lautet auf Zugehörigkeit zu einer revolutionären Gesellschaft, und zwar zwecks Umsturzes der Staatsordnung durch Einberufung einer konstituierenden Versammlung zur Errichtung einer demokratischen Republik, sowie auf Propaganda für den Terror, bewaffneten Aufruhr und sozialistischen Erziehung der Massen zum aktiven revolutionären Kampf.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. April d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem persönlichen Adjutanten Seiner königlichen Hoheit des Herzogs Albrecht von Württemberg Rittmeister Freiherrn Alfred von Gaisberg-Helfenberg das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. April d. J. gnädigst geruht, auf 1. Mai d. J. den vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landesminister für die Kreise Karlsruhe und Baden, Geheimen Oberregierungsrat Adolf Föhrenbach in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und zum Geheimrat 2. Klasse zu ernennen; 2. den vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Geheimen Oberregierungsrat Hermann Rebe zum Landesminister für die Kreise Karlsruhe und Baden zu ernennen; 3. den Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Karl Baur in Wertheim unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum vortragenden Rat im Ministerium des Innern zu ernennen; 4. den Amtsvorstand Oberamtmann Friedrich Schmitt in Bobzig in gleicher Eigenschaft nach Wertheim zu versetzen; 5. den mit der Verwaltung des Bezirksamts Oberitz beauftragten Oberamtmann Friedrich Wein zum Amtsvorstand zu ernennen; 6. den Oberamtmann Heinrich Man in Durlach mit der Verwaltung des Bezirksamts Oberitz zu beauftragen; 7. in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Oberamtänner Karl Billmaier in Mosbach nach Karlsruhe, Dr. Karl Eckenbach in Karlsruhe nach Mosbach und Dr. Oskar Reich in Lörrach nach Durlach.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. April 1910 wurde dem Amtspräsidenten Karl Heremann in Mannheim beauftragt, Uebertritts in den Dienst der Stadterwaltung Mannheim die nachgehulste Entlassung aus dem staatlichen Dienst erteilt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. April. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der 2. Kammer begann gestern die Lesung der Novelle zur Reform der Gemeinde- u. Städteordnung. Im wesentlichen wurden die Beschlüsse erster Lesung angenommen.

Die Vorlage geht darauf an die Budgetkommission. Donnerstag 1 Uhr Reichsschuldbuch, Rechnungssachen, Haftung des Reiches für seine Beamten. Schluß 7 Uhr.

Berlin, 20. April. (Tel.) Der Reichstag beschäftigt, wie heute in den Wandergängen erzählt wurde, bereits am 3. Mai in die Ferien zu gehen und am 8. November seine Sitzungen wieder aufzunehmen.

Berlin, 20. April. (Tel.) Die verstärkte Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages beschloß, in der Frage der kurzen Anfragen nach einem Antrage des Dr. Müller-Meinungen folgende Fassung des § 33 b: Die Mitglieder des Reichstages können kurze Anfragen tatsächlicher Art an den Reichstanzler über Angelegenheiten die zur Zuständigkeit des Reiches gehören, richten.

gerlich! Und — er war ja wegen eines bestimmten Zweckes gekommen, die Handschriften der beiden Damen mußte er haben! Sollach, da kam ihm ein glücklicher Gedanke gerade zur rechten Zeit!

„Meine Herrschaften, möchten Sie sich Ihre Handschriften deuten lassen?“ „Können Sie es?“ fragte Fräulein von Blauen.

„Ich nicht, aber ein Freund von mir, der die Damen gar nicht kennt! Wollen Sie schreiben, was ich Ihnen diktiere?“ Feuer und Flamme waren die beiden jungen Mädchen.

„Ich würde mich auch gern beteiligen, neugierig sind wir Verwandter nun einmal!“ Sie sagte es nur, weil sie Ruths Gedanken erriet.

„Scharmant, meine Herrschaften! Ich verrate nichts, bitte also zu schreiben: „Wilhelm — Deutscher Kaiser — Faust — Amen“ — das genügt!“

„Wann bringen Sie uns die Antwort?“ fragte Fräulein von Hangenbach. „Sehen Sie nur, wie meine Nichte und Fräulein von Blauen auf das Resultat gespannt sind!“

„Ich denke, in spätestens einer Woche!“ „Ach, so lange?“ meinte Ruth enttäuscht.

„Schoniges Fräulein, ich werde auf möglichste Beschleunigung dringen, derjenige, welcher, wohnt nämlich nicht in Berlin!“

Den schärfsten Eindruck empfing aber Descaves von der Volksschule in Alfortville. Zuerst fiel ihm an der Tür ein Anschlag auf

Die Nachwehen der Feine-Überschwemmungen.

Paris, 20. April. Die Nachwehen der Ueberflutungen der Seine sind drei Monate nach dem Hochstande der Gewässer noch keineswegs geschwunden. In Paris selbst hat man zwar so ziemlich alles wieder hergestellt und die Opfer angemessen entschädigt, aber in der Umgegend sind überall Spuren sichtbar und die Klagen laut.

Im Oberlauf der Seine, namentlich in Alfortville, Bitry, Athis-Mons und Umgegend kann man noch überall große Wasserlöcher sehen, die man durch kleine Abzugsgräben nicht auf trocken konnte. Auch in vielen Kellern ist das Wasser dadurch aufgehoben worden, daß ihm der lehmige Boden den Rückzug verschloß.

In Alfortville hat der bekannte Schriftsteller Lucien Descaves eine persönliche Untersuchung vorgenommen und konstatiert heute im „Journal“, daß die Klagen über die ungerechte Verteilung der Unterflutungen meist übertrieben sind.

Den schärfsten Eindruck empfing aber Descaves von der Volksschule in Alfortville. Zuerst fiel ihm an der Tür ein Anschlag auf

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 20. April. Hier wurden gestern umfangreiche Untersuchungen entdekt, die sich der Obersekretär Böhringer von der Hoftheater-Intendanten zu schulden kommen ließ.

Der König hat den Verlust sofort aus seiner Privatkassette gedeckt. Böhringer war im Nebenamt bei der Vermögensverwaltung

einigen Jahren mit der goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Neulohheim (A. Schwefingen), 20. April. Ein französischer Marine-Deserteur, der wegen schlechter Behandlung von Küstenpanzer „Republique“, als dieser in Buntimille Aufenthalt genommen hatte, geflüchtet ist, wurde hier festgenommen.

Seidelsberg, 20. April. Die Waggonfabrik Fuhs Söhne im nahen Kirchheim erhielt gestern den Besuch der Teilnehmer des 5. Fortbildungskurses des Verbandes deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine, die unter Leitung der Herren Dr. Maschineninspektor Dr. Hefft und Gr. Betriebsinspektor Giedler gestern nachmittags 2 Uhr dort eintrafen und unter Führung des Herrn Direktors Weiggebe sowie mehrerer Ingenieure in mehrstündiger eingehender Besichtigung alle Entwicklungsphasen der modernen Eisenbahnwagen vom Rohstoff bis zum vollendeten Fahrzeug in Augenschein nehmen konnten.

Wahr, 20. April. Hier hat gestern Graf Wenzel zu Leiningen-Neudau, der als Erstgeborener unter drei Brüdern Anwartschaft auf die Standesherrschaft hatte, infolge der 1869 in England erfolgten Verheiratung mit einer Bürgerlichen, Magdalena Kold aus Mannheim, mußte er auf alle Rechte aus der Erbfolge verzichten.

Freiburg, 20. April. Ein schlechtes Geschäft haben die Teilnehmer an dem vor kaum Jahresfrist mit so viel Hoffnungen und Erwartungen ins Leben gerufenen Automobilverehrer Freiburger-Schallstadt gemacht.

Billingen, 20. April. Was man hier schon lange befürchtet, ist leider jetzt Tatsache geworden. Der 900 Mitglieder zählende Konsumverein mußte infolge früherer Schuldenlast und mangelnden Absatzes wegen am Montag nachmittags 4 Uhr Konkurs beim hiesigen Groß-Amtsgericht anmelden.

Böhrnbach (A. Billingen), 20. April. Aus noch unbekannter Ursache brannte das in Oberthal bei Rohrbach gelegene Doppelwohnhaus des Baptisten Schergeringer und Johann Duffner nieder.

Dürheim (Schwarzwalder), 20. April. Morgen werden es 100 Jahre, daß hier die ersten Schritte zur Gewinnung von Salz getan wurden.

Wöhl (A. Rorschach), 20. April. Gestern vormittag stürzte ein beim hiesigen Kraftwerksbau beschäftigter italienischer Arbeiter infolge eines Fehltrittes von der Brücke in den Rhein.

Aus Oberbaden, 20. April. In Waldkirch und Konstanz wurden Vereine der Fortschrittlichen Volkspartei gegründet. T. Waldshut, 20. April. Von einem Großfeuer wurde gestern die Gemeinde Binzgau heimgesucht.

Der Halleische Komet. Billingen, 20. April. In wunderbarer Klarheit wurde gestern früh gegen 4 Uhr auf der Berghöhe nördlich der Stadt der Halleische Komet gesehen.

Der Halleische Komet. Madrid, 20. April. Eine neue Theorie über den Halleischen Kometen entwickelte dieser Tage der Ingenieur Benavoz in der hiesigen Geographischen Gesellschaft.

mar. Neben der Fahrhabe wurden auch noch zwei Schweine ein Raub der Flammen. Der Gebäudeschaden beträgt 25 000, der Mobiliar Schaden ca. 10 000 M.

Ueberlingen, 20. April. Die jetzt in Ludwigshafen zum Abbruch gelangte Zeppelinhalle hat ein Opfer gefordert. Ein Arbeiter stürzte ab und blieb tödlich verletzt liegen.

Singen, 20. April. Wegen Verdachts des Verbrechens gegen das keimende Leben wurden hier 2 Verhaftungen vorgenommen.

Zur Bierpreiserhöhung in Baden.

Donauwörth, 20. April. Der am letzten Sonntag über die hiesigen Wirtschaften mit den erhöhten Bierpreisen verhängte Bann hat eine Wirkung nicht verfehlt.

Zengen (A. Singen), 20. April. In den letzten Tagen zirkuliert hier eine Liste, welche Jedermann auffordert, sich zu verpflichten bis Pfingsten kein Bier zu trinken oder bei Lieberleben dieses Verbots drei Mark zu zahlen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 20. April. Das Schwurgericht verurteilte den taubstummen Schneider Friedrich Eberle aus Laupheim, der bei Neudarmstadt einem 10jährigen Mädchen auf bestialische Weise Gewalt angetan hatte, zu 4 Jahren 2 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Freiburg, 20. April. Das Schwurgericht erledigte den Rest der Tagesordnung. Die 22 Jahre alte Köchin Marie Brandlin von Fahrnar wütete am 4. Januar vormittags im Gasthaus zum Storch in Randen ihr neugeborenes Kind gleich nach der Geburt durch Erstickung unter der Bettdecke.

Offenburg, 20. April. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute vormittag die Verhandlung gegen den 31 Jahre alten Kaplan Saur aus Zumbringen wegen Meineid und Verleitung zum Meineid.

Der Meineidprozess gegen Kaplan Saur.

Offenburg, 20. April. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute vormittag die Verhandlung gegen den 31 Jahre alten Kaplan Saur aus Zumbringen wegen Meineid und Verleitung zum Meineid.

Die Anklage wird Saur vor, daß er in einer Verleumdungssache am 7. Januar vor dem Schöffengericht Oberkirch in Amrede stellte, die Ehefrau des Berufsherrn Max Bloch gefälscht und unecht zu haben. Weiter soll er am Tage vorher die Frau Bloch aufgefordert haben, vor Gericht die Unwahrheit zu sagen.

Der damaligen Schöffengerichtsverhandlung hatte Saur unter Eid bestritten, daß zwischen ihm und Frau Bloch etwas Unrechtes vorgekommen sei. Die Aussagen der Frau Bloch standen aber im Widerspruch hierzu.

Derminisches.

hd Hamm i. B., 20. April. (Tel.) In Rahmede bei Akena tödete gestern ein zu Otern aus der Schule entlassenes Mädchen ihr tags zuvor geborenes Kind.

M. Wien, 21. April. (Privatmeldung) Der des Giftmordes beschuldigte Oberleutnant Hofrichter hat gestern die Anklageschrift zugestellt erhalten.

M. Zürich, 21. April. (Privatmel.) Auf den Alpen ist erneut der Winter eingeleht. Von Tirol wird gemeldet, daß beim Gotthardspiz die Schneehöhe gegenwärtig 4 Meter beträgt.

hd Petersburg, 20. April. (Tel.) In Moskau wurden eine Anzahl Gymnasialkinder im Alter von 15 bis 19 Jahren, Söhne angesehener Eltern verhaftet.

hd London, 21. April. (Tel.) Aus New-Castle in Neu-Südwalen wird telegraphiert, daß der Dampfer „Satara“ an einer Klippe an der Küste von Neu-Südwalen strandete und untergegangen ist.

Große Ueberflutung in Serbien.

Belgrad, 20. April. (Tel.) Nach einer Meldung aus Araguiewah, Lapovo und Kralovo ging gestern in ganz Zentralserbien ein Wellenbruch nieder.

Belgrad, 21. April. (Tel.) Araguiewah und Umgebung bilden ein großes Meer. Der Eisenbahnverkehr ist fast gänzlich eingestellt.

armiert. Bei der Schöffengerichtsverhandlung glaubte ich zunächst, daß die in religiösem Sinne gemeinten Kräfte nicht zur Sache gehörten, daß aber dann auf die Frage des Verteidigers des Vogt zu, Saur geantwortet haben.

Vorsitzender: Der Angeklagte bleibt dabei stehen, daß Kräfte auf den Mund nicht vorgekommen seien. Zeugnis: Doch, ich habe ihn auf den Mund geküßt.

Angeklagter: Ich kann mit dem Widerspruch nur dahin erklären, daß die Frau objektiv die Unwahrheit sagt. Die religiösen Kräfte schweben in ihrer Phantasie. Zeuge Rechtsanwalt Schweitzer, der der Schöffengerichtsverhandlung beigewohnt hat, schloß: denen Verurteilung. Auf eindringliche Vorstellungen des Verteidigers des Vogt hin, habe Frau Bloch erklärt, sie sei von Saur mehrmals auf den Mund geküßt worden.

Aus dem weiteren Verlauf der Beweisaufnahme ist noch hervorzuheben, daß der Stadtfarmer Selinger aus Oberkirch dem Angeklagten in demselben und fittlicher Beziehung das beste Zeugnis ausstellte.

Die Geschworenen werden 3 Fragen gerichtet: Wegen Meineid, fahrlässiger Fahlschuld und Verleitung zum Meineid.

Der Staatsanwalt Meier ließ in seinem Plädoyer die Anklage wegen Meineidverleitung fallen.

Der Rechtsanwalt Krieg bezeichnet das Zeugnis der Frau Bloch als nicht vollwertig. Saur sei aus der Verhandlung völlig gerechtfertigt hervorgegangen.

Am 7 Uhr zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück. Um 8 Uhr erfolgte die Verkündung des Urteils. (Laute Bravorufe im Zuschauerraum.) Der Angeklagte wurde hierauf freigesprochen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. April. Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyd und erteilte von 11 Uhr an folgenden Herren Audienz: einer Abordnung des Direktoriums des Bad. Bädervereins in Mannheim, bestehend aus dem Geheimen Kommerzienrat Keil, dem Herrn Eduard Badenburger und dem Kaiserlichen Regierungsdirektor a. D. Scipio, dem Senatspräsidenten Buch beim Oberlandesgericht, dem vortragenden Rat im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Geheimen Oberregierungsrat Freiherrn von Marschall, dem Ersten Staatsanwalt Dr. Kempff in Konstanz, dem Staatsanwalt Dr. Hafner in Pforzheim, dem Notar Both in Gerolzhofen, dem Pfarrer Hofert in Schlachtenhaus und dem Postinspektor Krieg in Heidelberg.

Zur silbernen Hochzeit des Großherzogs. In der kürzlich hier abgehaltenen Verbandsauskunftung des badischen Militärvereinsverbandes wurde beschlossen, die silberne Hochzeit des Großherzogs auf dem diesjährigen Abgeordnetentag durch Abhaltung eines allgemeinen Landestriegerfestes festlich zu begehen.

Aus dem Ministerium des Innern. Wie aus den amtlichen Nachrichten ersichtlich, ist der Vortragende Rat im Ministerium des Innern und Landesostminister, Geheimer Oberregierungsrat Föhrenbach hier unter Ernennung zum Geheimrat 2. Klasse in den Ruhestand versetzt.

Zur Begehung der üblichen Maifeier veranstalteten die hiesigen Sozialdemokraten am Sonntag den 1. Mai, nachmittags, voraussichtlich eine große öffentliche Versammlung auf dem Marktplatz mit den Hgg. A. Geel und W. Kolb als Referenten.

Imn Eröffnungstage des Künstlerfestes. Drei Tage in Monte Carlo haben der Großherzog und die Großherzogin, Prinz und Prinzessin Max und die gegenwärtig am hiesigen Hofe zu Besuch weilenden Fürstlichkeiten, Prinzessin Olga zu Braunschweig-Wüneburg und Prinzessin Hildegard von Bayern ihr Ergehen in der Festhalle in Aussicht gestellt.

Eine Reihe unserer namhaftesten Maler wie die Professoren Thoma, Trübner, Schönleber, Keller usw. haben inzwischen der Hof von Monte Carlo wertvolle Original-Kunstwerke zum Verkauf überlassen, jedoch sich auch in dieser Hinsicht interessante Erinnerungen an die Karlsruher Kunst erwerben lassen.

Der Gesangsverein Badenia veranstaltet nächsten Sonntag einen Familienausflug nach Neureuth in das Gasthaus zum Wald-

internationalen Verkehr auf der Linie Risch-Belgrad aufrecht zu erhalten. Der Schaden beträgt etwa 10 Millionen.

In der gestrigen Stupischina-Sitzung wurde die Ueberflutung zur Sprache gebracht. Der Minister des Innern ver sprach umfassende Vorkehrungen zu treffen.

Sport-Nachrichten.

Mannheim, 21. April. (Privatmel.) Die Deputation des Direktoriums des badischen Rennvereins, die (wie aus dem „Hofbericht“ ersichtlich) gestern vom Großherzog in Karlsruhe in Audienz empfangen wurde, überbrachte die Einladung zu den diesjährigen Rennen. Der Großherzog war sehr erfreut über den reichen Inhalt des ausgegebenen Programms und erteilte die bestimmte Zusage, daß er am 8. Mai, dem Badenia-Rennen, nach Mannheim kommen werde.

Von der Luftschiffahrt.

Homburg v. d. S., 20. April. (Tel.) Der Kaiser äußerte gestern bei der Mittagstafel, daß er für Donnerstag die drei in Köln stationierten Militär-Luftschiffe nämlich den „Z. 2“, „M. 1“ und „P. 2“ in Homburg erwarte, wo er eine Besichtigung der Fahrzeuge vornehmen wolle.

Charlotten, 21. April. (Tel.) Der Minister Sommer hat einen neuen Flugfeld aufgestellt, indem er mit vier Personen aufstieg und nach fünf Minuten landete.

horn, wo Tanz, Gesang und humoristische Vorträge zur Unterhaltung beitragen werden. (Siehe Inserat.)

Spä. Die sachgemäße Fütterung des Hundes ist für das Wohlbefinden unseres vierbeinigen Freundes ganz besonders wichtig, daß es hierbei auf den "Verdauungsapparat" des Tieres ankommt, leuchtet ein, deshalb mag hier einmal die Mastifizierung "Stubenhund" und "Gebrauchshund" getrennt sein. Da die Mehrzahl der Großstadtthunde zu der ersten Klasse zu zählen ist, soll nur von ihnen gesprochen werden. "Das Sehen" — ein Traum, so etwa könnte wohl das Motto der meisten dieser schneidenden, benedenswerten Geschöpfe lauten, die doch im Grunde genommen recht zu behaaren sind, weil man sie, gebannt beim Ansehen, eigentlich nur zum langweiligen Futterlöffel bei lebenslänglicher Gefangenhaft verurteilt. Dreimal täglich erhält so ein Gefangener den Fressnapf vorgelegt, und in den Pausen zwischen den Mahlzeiten fällt noch das eine oder andere Köpfcchen für ihn ab, jedoch der Magen, bei der geringen Bewegung des Tieres, fortgesetzt überlastet ist. Damit nun "Mümmchen" nur ja keinen Durst leide, erhält er auch noch mehrfach am Tage sein Schälchen mit Milch hingestellt, und so wird er schließlich, mit einer Füllfeder behaftet, sich selbst und seiner Umgebung zur Last — ein Opfer der Bequemlichkeit. Das Wort ist hier in doppeltem Sinne zu verstehen. Sollte nämlich dem Hunde bei bezugsartiger Nahrungsaufnahme auch nur annähernd die entsprechende, d. h. nötige Bewegung beschafft werden, dann müßte "Herrchen" oder "Fräulein" mindestens dreimal täglich einen recht ausführlichen Spaziergang mit dem Hunde unternehmen; das aber dürfte den meisten "Hundeliebenden" denn doch zu lästig sein, und der mit Verbrennungstoffen überlastete Appetit bequemt sich dieser langsam tätigen Lebensweise wohl eher über als die letztere Note im Befinden überwiegt allerdings. Bekanntlich ist aber bequemer Menschen auch das Denken meist un bequem, daher tut Hilfe not! Für den "Stubenhund", der in der Regel täglich nur einmal ausgeführt zu werden pflegt, genügt eine Mahlzeit vollkommen, und diese gebe man ihm etwa eine Stunde vor dem Ausgang. Da in jedem Hausfall Reste von Essen zurückbleiben, vermerke man Gemüße, Fleischbrühen und Suppe zu einem Brei, man gebe aber diesen nie heiß. Dem Fressen scharfe Speisen beigemischen, ist unangebracht, da diese nur den Durst des Tieres steigern, ihn läßt der Hund am liebsten mit Wasser, jedoch ein Köpfcchen mit dem süßlichen Saft stets bereithalten sollte. Um die Speichelbildung anzuregen, sowie zum "Zähneputzen" ist ein Stückchen Hundefleisch am Morgen sehr geeignet, auch ein Knochen kann hierzu recht dienlich sein, nur sind Geflügelknochen vom Futter auszuscheiden, da sie meist beim Zerbeißen in lange Splitter zerbrechen, die dann leicht beim Verschlingen in der Luft oder Speiseröhre stecken können. Vor der Nacht gebe man dem Hunde nichts, da sich das Tier sonst über die übliche Zeit hinaus nur damit quälen müßte, auf diesen Punkt achte man unbedingt besonders, hier ist beim ausgesetzten Hund dreimal täglich "Ruh", will man die normale Nierenleistung nicht unterbinden und langsam qualvoll stören. Daß der "Gebrauchshund", soll er bei kräftigen Fleiß, eine ausgiebigere Mahlzeit erhalten muß, verzieht sich von selbst, will man ihn als "Gebrauchshund" werden, geschähe es auch nur dadurch, daß man ihn als Mittel zum Zweck von "Herrchens" persönlicher Wohlbehagen gebrauchte, d. h. täglich feinetwegen eine besser mehrere Stunden ginge. Durch Bewegung unterstützt man bestmöglich die Verdauung, den Stoffwechsel im Körper. Ist die Gelegenheit zum Gehen mit dem Hunde gering, so kann man sich und dem Tiere dadurch helfen, daß man mit ihm zu Hause täglich einige Lectionen in der Stubenreinigung durchführt, hierdurch kommt man von selbst auf weitere Betätigungswünsche, denn was nützt die beste Hundehaltung, wenn man sie nicht in der Praxis anwendet, so schließt sich die Fortsetzung der Übungen im Freien häufig als logische Folge der Heimarbeit an. Aus dem bequem gewordenen "Mümmchen" wird auf diesem Wege vielleicht schließlich gar noch ein wirklicher Gebrauchshund, der dann, nicht wie zu Anfang der "Kur", nur nebenher waiselt, sondern der u. a. auf das Bauswort: "Such verloren, apport!" einen zufällig verloren gegangenen Wertgegenstand wiederbringt, oder — auch das kann in ihm stecken — der selbst auf fremder Fährte zu verweilen ist. Schlummern doch in manchen Hunde ererbte Talente früherer Generationen, die selbst der Verkäufer nicht kennt, warum soll man sie nicht wecken, noch dazu zu eigenem Besten.

Aus den Nachbarländern.

— Badweiler, 21. April. (Tel.) Nach dem Genuß verdorbenen Salatöles sind 16 Personen verschiedener Familien unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

— Schweighausen (Nieder-Elß), 20. April. (Tel.) Als heute vormittag der Gendarmereiwachmeister Stopp aus Hagenua einen Zigeunerwagen revidierte, entdeckte er in dem einen der Wagenkästen einen seit drei Jahren von der Militärverwaltung gestohlenen, bayerischen Deserteur, der auf den Wachtmeister Schöb, als er sich mit seinen Papieren beschäftigte, ihn ins Gesicht traf und bis zur Unkenntlichkeit entstellte. Eine Stunde später erlag Stopp seinen Verletzungen. Der Wachtmeister stand im 53. Lebensjahr und hinterließ eine Frau mit sechs unversorgten Kindern. Der Deserteur entflohen und wurde heute nachmittag von einem Privatförster bei Dandendorf gefangen.

Der Kampf im Baugewerbe.

— Mannheim, 20. April. Gestern früh ist eine große Abteilung ausgesperrter Maurer von hier nach der Schweiz abgereist, wo sie durch Vermittelung des Maurerverbandes Arbeit erhalten sollen.

— München, 20. April. (Tel.) Wie die "München. N. N." erfahren, hat im Verkehrsministerium eine Sitzung mit der Vertrauensmänner-Kommission der Arbeitgeber des Baugewerbes stattgefunden. Die Arbeitgeber haben zugestanden, daß Arbeiten, deren Ausführung im öffentlichen Interesse liegt, fertig gestellt werden können. Materialsperrt tritt in diesem Falle nicht ein.

— M. Berlin, 21. April. Eine weitere Verschärfung des deutschen Bauarbeiterstreiks ist bevorstehend. Uebernächste Woche findet hier eine Konferenz von Bauleistungsfirmen Deutsch-

lands statt, in welcher — wegen teilweiser Stilllegung der Lieferungen für das Baugewerbe — voraussichtlich für eine Reihe größerer Bauleistungsfirmen gleichfalls die Arbeitseinstellung beschlossen werden wird.

— Berlin, 21. April. (Tel.) Die gestern vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts in Sachen des Kampfes im Baugewerbe gepflogenen Verhandlungen unter dem Vorsitz des Magistratsrats von Schulz waren von Erfolg begleitet und führten schließlich nach längerer Beratung zur Fällung folgenden Schiedsspruches des Einigungsamtes: Die sämtlichen Bauarbeiter mit Ausnahme der Einrichter erhalten vom 13. August 1910 ab eine Lohnerhöhung von 3 3/4 pro Stunde und vom 1. Oktober 1911 ab eine weitere Lohnerhöhung von 2 3/4 pro Stunde. Die Einrichter erhalten vom 13. August 1910 ab eine Lohnerhöhung von 5 3/4 und vom 1. Oktober 1911 ab eine weitere Erhöhung von 2 1/2 3/4 pro Stunde.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Eisenach, 20. April. Das Großherzogspaar traf kurz vor 1 Uhr ein und wurde am Bahnhofe vom Bezirksdirektor begrüßt. Dann erfolgte der Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Bürgermeister Hartmann begrüßte das großherzogliche Paar mit einer Ansprache, auf die der Großherzog mit Dankworten erwiderte. Der Vorsitzende des Gemeinderats überreichte der Großherzogin einen Blumenstrauß. Die Bevölkerung bereite dem hohen Paare, das Eisenach zum ersten Male seit der Wiederkehr der Großherzogs besucht, einen überaus herzlichen Empfang.

— Koburg, 20. April. Die Prinzessin Alfons von Orleans-Bourbon, Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg-Gotha ist heute nachmittag kurz vor 5 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

— M. Kiel, 21. April. (Privat.) Die von Stralsburg ausgegangene Landessperre- und Spionageuntersuchung ist, soweit Kiel in Betracht kommt, abgeschlossen. Es sollen mehrere Verhaftungen erfolgt sein, jedoch wird im Interesse der Untersuchung Stillschweigen bewahrt.

— München, 20. April. Der frühere Präsident Roosevelt ist auf der Durchreise nach Paris hier eingetroffen und wurde im Auftrage des Prinzregenten von dem Generaladjutanten General der Infanterie von Haag begrüßt. Außerdem waren erschienen Prinz und Prinzessin Leopold von Bayern, der amerikanische Generalkonsul und das Konsulatspersonal.

— M. Kopenhagen, 21. April. (Privat.) Euzjustizminister Alberti wird den Blättern zufolge auf Befehl des Gerichts einer staatlichen Trennanstalt zugeführt, um auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden.

— Petersburg, 20. April. Der Präsident der Reichsduma ist heute abend in Jaroslavl-Eslo vom Kaiser in Audienz empfangen worden, um über die Ergebnisse der Budgetarbeiten und die legislative Arbeit Bericht zu erstatten. Die Audienz dauerte fünfzig Minuten.

— Tübingen, 20. April. Aus Urmia eingetroffene Christen bestätigen, daß der frühere türkische Handelsattaché Peter Elle zum Gouverneur des Subansbezirkes, der angeblich für türkischen Völk erklärt ist, ernannt sein soll.

— Kalkutta, 20. April. Hier wird der Ausbruch von Unruhen im Gebiet von Chota Nagpur (Bengalen) befürchtet, da die Eingeborenen sich weigern, die englische Herrschaft anzuerkennen. In den betreffenden Landstrichen wird die Kriegstrommel gerührt, doch ist es bisher zu einer direkten Feindseligkeit nicht gekommen. Zur Beobachtung wurden reguläre und Polizeitruppen zusammengezogen.

— Albany (Staat New York), 21. April. Die gleichbedeutende Versammlung des Staates New York lehnte einen Abänderungsantrag zur Bundesverfassung ab, der sich für die Einführung einer Bundes-einkommensteuer ausspricht. Man hält es für unwahrscheinlich, daß ohne New York eine zweidrittel Mehrheit für die Abänderung der Bundesverfassung erreicht wird.

— Ottawa, 21. April. Das Unterhaus hat in 3. Lesung die kanadische Flottenbill angenommen.

Vom Kaiserpaar.

— Homburg v. d. S., 20. April. Mittags besuchte der Kaiser mit den hier eingetroffenen hohen Marineoffizieren die Erläuterung und machte mit ihnen einen Spaziergang durch den Kurpark. Nachmittags 4 Uhr fuhr die Majestät mit der Prinzessin nebst Gefolge auf die Saalburg, wo der Kaiser den Admiralen von Giffel und von Müller, die hiesigen Anlagen und die inneren Einrichtungen erläuterte und wo auf dem Hof des Prätoriums der Tee genommen wurde. Um 7 Uhr wohnten die Majestät mit der Prinzessin und Gefolge einem geistlichen Konzert in der hiesigen Erläuterung bei, das der Sängerkorps des Lehrerevereins zu Frankfurt a. M. gab.

Vom Balkan.

— M. Belgrad, 21. April. (Privat.) Wie die Blätter melden, hat Oberst Majchin, der Ritterkreuzbesitzer bei der 1. Z. Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga von Serbien, Memoiren über die 1903er Vorgänge, sowie ein im

Untersuchungen über den Nährwert des Biers.

In der "Zeitschrift für Chemie und Industrie der Kolloide" Nr. 3 finden sich sehr interessante Beiträge zur Erkenntnis kolloidartiger Vorgänge bei der Bierbereitung von Fröh Emslander. Der Verfasser hat seine Untersuchungen in drei Abschnitte eingeteilt, und zwar behandelt der erste die Oberflächeneinflüsse bei der Bierbereitung, der zweite die peptisierenden (kolloidbildenden) und stabilisierenden Einflüsse bei der Bierbereitung. Wir lassen den dritten Abschnitt über "Die Schmutzwirkung der Bierkolloide auf die Koagulationsvorgänge anderer Kolloide, speziell Nahrungsmittel" im Wortlaut hier folgen. Diefem dürfte ein großes allgemeines Interesse nicht nur seitens der Wissenschaft — der Ärzte — sondern auch seitens des biertrinkenden Publikums entgegengebracht werden. Wird doch hierin die Verdauung fördernde Wirkung des Bieres, der Resorptionsprozess verschiedener Nährstoffe durch das Bier und somit dessen Nährwert für den Organismus wissenschaftlich untersucht und bewiesen: Die Ausführungen lauten:

"Dem Biere, speziell dem dunklen bayerischen Biere, schreibt der Volksmund einen erheblichen Nährwert zu. Dieser stark ausgeprägte Volks Glaube konnte aber wissenschaftlich nicht die gebührende Stütze finden. Es soll deshalb versucht werden, auf anderem Wege als bisher hier Klärung zu bringen.

Bekannt ist, daß reine Kuhmilch von den Kindern nur äußerst schwer verdaut wird, weil dieselbe, sobald sie mit dem Mageninhalt (Salzsäure) in Berührung kommt, sofort koaguliert. Bei Zusatz von Gelatine (oder Gerstenschleim, isländischem Moose usw.) aber wird das Kasein entweder ganz am Koagulieren verhindert oder aber, wenn es doch koaguliert, sind die Gerinnel so feinkörnig, daß sie beim Verdauungsprozess leicht auflösen. Die gelatinösen Substanzen umhüllen eben das Kasein und verhindern so seine Koagulation durch Säuren. Ähnliche Verhältnisse treffen wir bei der Frauenmilch, welche den Kindern immer gut bekommt. In der Frauenmilch wird eben das Albumin — ein reversibles Kolloid — als Schutzhoff bei der Bereitung des bayerischen Bieres ist speziell der Dattprozess darauf gerichtet, ein hochabgedarertes, dunkles Malz zu erzielen. Trotzdem kann auf diese Weise die erwünschte dunkle Farbe ohne unange-

nehme Geschmacksbeeinflussung nicht ganz erreicht werden, weshalb noch sogenanntes Farbmalz, d. h. Malz, welches ähnlich dem Kaffee geröstet wurde, zugefügt wird.

Ich möchte nun mehrfach die Beobachtung, daß ein erhöhter Farbmehlzusatz den Vergärungsprozess erniedrigte, was mich auf den Gedanken brachte, daß diese minimalen Mengen, welche hier in Aktion treten, "Schuttkolloide" sein müßten. Und der Versuch hat die Vermutung bestätigt. Setzt man Milch einen Wasserauszug von Farbmalz zu und behandelt diese Mischung mit Salzsäure, so koaguliert die Milch in ganz feingreifiger Form, während Säurezusatz zur Milch als solcher grobkörnige Klumpen ausfallen ließ. Der Eindruck, den die beiden Fällungsformen machen, läßt auf eine ganz verschiedene Resorption derselben im menschlichen Organismus schließen.

Um die "schützenden" Eigenschaften des Bieres zu konstatieren, wurde solches mit Alkohol behandelt. Der dabei entweichende Niederschlag (besonders durch Schütteln) wurde getrocknet, dann mit etwas Wasser aufgelöst (reversibles Kolloid) und hierzu Milch gegeben. Auf Säurezusatz konnte dann eine sehr feinsterteilte Suspension beobachtet werden, welche aber bei Erwärmung (sich auf 38 Grad C.) gänzlich zu verschwinden schien, so zwar, daß eine Koagulation mit freiem Auge überhaupt nicht mehr wahrnehmbar wurde, während gewöhnliche Milch mit Säure versetzt und erwärmt, das Kasein in Klumpiger Form ausfallen ließ, in einem Zustand also, welcher dem Verdauungsprozess nur Hinderung sein kann.

Dieser Beobachtung aber ist die praktische Erfahrung längst vorausgeeilt. Von Seite der Ärzte wird den stillenden Frauen geraten, neben oder mit Milch zusammen malzreiche Biere (sog. Ammenbier) zu trinken. Man hat zwar versucht, den Wert des Bieres hier zu bestreiten, indem der Nachweis erbracht wurde, daß die Milchsekretion durch den Biergenuß keine höhere wurde; doch der Wert des Bieres liegt auf einem Gebiete, das bisher kaum beachtet wurde: das Bier fördert den Resorptionsprozess anderer Nährstoffe.

Erwähnt sei hier auch eines sehr wirksamen Heilmittels gegen Katarakte, welches darin besteht, daß geduderte Milch mit Bier zusammen abgekocht vom Volke vielfach getrunken wird. Gerade das minderbemittelte Publikum hat in infinitesimaler Erkenntnis dieser Eigenschaft sich niemals unter das Joch der Abstinenz begeben!

Ausland deponiertes Vermögen von 1/4 Millionen Franken hinterlassen.

— Saloniki, 20. April. Die Albanesen von Diatowo und Umgebung haben beim Anmarsch der Truppen ihre Positionen aufgegeben. Sie zogen sich ins Gebirge zurück und verweigern die Ablieferung des Waffens. Größere Truppenabteilungen sind zu ihrer Verfolgung angesetzt, auch Gebirgsgehege sind dahin entzündet worden. Man befürchtet blutige, verlustreiche Kämpfe.

— bei Jassy, 20. April. Aus Kischinew einlaufenden Meldungen besagen, daß sich in Beharabien ein Programm vorbereite. Die russisch-schwarze Hand hege die Bevölkerung auf, und forderte in einer öffentlichen Versammlung dazu auf, alle Juden zu ermorden. Sie reden der bäuerlichen Bevölkerung ein, der Jass habe für die kommenden Osterfeiertage die Juden für vogelfrei erklärt und alles den Juden gehörende Eigentum sei dann Eigentum der Christen.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 20. April. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse gelangten Umsätze zur Notierung in Bad. Bauereaktien zu 78, Elefantbauereaktien vorm. Rühl, Worms, zu 84 Prozent, ferner Frankfurt-Witten zu 1350 Mark und in Bad. Aktienanwartschaften zu 1840 Mark pro Stück. Höher waren noch: Kontinentale Berg-Aktien Cours: 660 G., Pfälz. Röhrenmaschinen 139.50 G. und Verein deutscher Schiffbauern 149.50 G.

— Decatur (Staat Alabama), 21. April. (Tel.) Die Knight-Jung Co., eine der größten Baumwollfirmen des Südens, hat ihre Zahlungen eingestellt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

12. April: Adolf Paul, 8. Ernst Müller, Geiger: Rosa Margarete, 8. Friedrich Bieger, Schneider. — 13. April: Erich, 8. Daniel Meier, Kaufmann; Margarete Auguste Frida Stefanie, 8. Max Meier, Buchbindermeister; Maria Maria, 8. Johann Heider, Bahnarbeiter. — 14. April: Maria Paula, 8. Ludwig Heider, Bahnarbeiter; Bernhard Wilhelm, 8. Philipp Bieker, Schneider; Hermann, 8. Hermann Weg, Maschinenarbeiter; Elise, 8. Friedrich Dahlinger, Landwirt; Hans Karl Günther, 8. Günther Liebert, Schuhmacher. — 15. April: Ludwig, 8. Karl Feldmann, Schlosser; Friede Anna, 8. Friedrich Kornmüller, Maurer; Georg Hermann, 8. Hermann Sieckel, Architekt.

Todesfälle.

19. April: Therese Böllinger, alt 22 Jahre, Ehefrau des Schlosser-Theodor Böllinger; Katharina Schuler, alt 64 Jahre, Ehefrau des Edeger Schuler; Jakob Supper, Tagelöhner, Ehemann, alt 70 Jahre; Lina Rodewiel, Hofschaffmeisterin, ledig, alt 84 Jahre; Wima Weisinger, alt 61 Jahre, Witwe des Tagelöhners August Weisinger. — 20. April: Erwin, alt 4 Monate 11 Tage, 8. Franz Bilger, Hilfskassierer.

Wasserstand des Rheins. Aachen, Hafenweg, 20. April 3,16 m (19. April 3,16 m). Sanktweiler, 21. April Morgens 6 Uhr 2,43 m (20. April 1,93 m). Neß, 21. April Morgens 6 Uhr 2,45 m (20. April 2,40 m). Maxau, 21. April Morgens 6 Uhr 4,10 m (20. April 4,03 m). Mannheim, 21. April Morgens 6 Uhr 3,30 m (20. April 3,27 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interessteil zu erfahren.) Donnerstag den 21. April: "Friedrichshof" Heute abend 8 Uhr Konzert der Künstler-Kapelle des Festivals im Gartenhof. Kolloseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 6 U. 2. Damenabst. Kaiserallee 6. National-Sportverein. 8 1/2 Uhr Übungsabend im Café Romad. Schwärzwaldverein. Vereinsabend im Saal 3 Schreppweg. Karttag. Turngesellschaft. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Nebenst. Turnem. 8 1/2 U. Frauenabst. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergstr. Verein für Handlungskommis von 1858. Versammlung, Landsnachts. Rev. Karls. Privatangelegenheit. 9 Uhr Generalvers. Helfst. 13. Verein von Vogelvereinen. 9 Uhr Wochenvers. im gold. Adler.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

In Karlsruhe: Samstag, 23.: B. 52. "Der Wildschütz oder die Stimme der Natur", komische Oper in 3 Akten von Lorzing. 7-10 Uhr. Sonntag, 24.: A. 55. "Krieg, der letzte der Tribunen", große tragische Oper in 5 Akten von R. Wagner. 6-11 Uhr. Montag, 25.: B. 53. "Die Gefährtin", Schauspiel in 1 Akt von Arthur Schnitzler. "Die glücklichste Zeit", Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer. 7 1/2-10 Uhr.

MANOLI CIGARETTES. Dandy Chic. Gibson Girl Diva. Lieferant der franzos. italien. Tabak Rezien.

Pfeildreieck-Seifen sind die besten. Fabrikant August Jacobi, Darmstadt.

Hohenlohe Grünkernmehl für leichtverdauliche aromatische Suppen.

Wöchentliche Mitteilungen. (Thalia-Vergnügnungsreisen.) Das fortschreitende Fahrtenprogramm der "Thalia" des Oesterreichischen Lloyd, das sich der Saison stets anpaßt und die schönsten landschaftlichen Punkte berührt, zeigt folgende Reisen auf: 5. Korfu, Sizilien, Tunis, Korsika, Genoa vom 25. Mai bis 9. Juni. Preise samt Verpflegung von ca. 200 Mark aufwärts. — Es folgt die Reise 6 um Westeuropa, d. i. Genoa-Hamburg, vom 12. bis 30. Juni. Preise samt Verpflegung von ca. 200 Mark aufwärts. — Hieran schließen sich: Erste Nordlandreise ab Hamburg nach Nordischen Hauptstädten vom 9. bis 28. Juli. Preise samt Verpflegung von ca. 355 Mark aufwärts, und zweite Nordlandreise ab Hamburg nach Ostpreußen vom 2. bis 29. August. — Landausflüge durch Coel, Wien. — Im Hochsommer, vom 18. August bis 9. September, findet eine große Sommerreise mit Dampfer "Bohemia" der Indienstnahme laut Spezialprogramm statt. — Auskünfte und Anmeldungen in Karlsruhe bet: Amt. Reisebüro und Ausgabestelle zusammenfassbarer Fahrtscheinhefte Ernst Borck, Kreuzstraße 35, und bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Berlin NW, Unter den Linden 47.

Fortschritt. Volkspartei
Verein Karlsruhe.
Freitag den 22. April,
 abends halb 9 Uhr,
 spricht im Schremp, Saal III (Wald-
 straße) Herr Professor Daurat
 Neumeister über:
„Die Stadtbauung Karlsruhes“
 Jedermann ist zu diesem inter-
 essanten und aktuellen Vortrag
 freundlichst eingeladen; auch Damen
 sind willkommen.
 6132
Der Vorstand.

Schwarzwaldverein
 (Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den
 21. April 1910,
Vereins-Abend
 im Schremp, Saal III.
 Vortrag mit Lichtbildern:
 „Herbstwanderung von Schonach
 durchs Brennersloch nach dem
 Kandel“.
 Unsere Mitglieder nebst Ange-
 hörigen, sowie die des Skiklubs
 sind freundlich eingeladen.

Gesangverein Badenia
 (E. S.)
 Zu dem am
Sonntag den 24. d. Mts.
 stattfindenden

Familienausflug
 nach Neurent,
 Gasthaus „am Waldhorn“.
 mit Tanz, Gesangs- u.
 humorist. Vorträgen
 laden wir unsere verehrl. Mitglie-
 der mit Familienangehörigen höf-
 lichst ein.
 Zusammenkunft um 2 Uhr am
 Linienheimer Tor. 6118
Der Vorstand.

Turngesellschaft
 Karlsruhe.

Übungsabende:
Ausübende Mitglieder:
 Dienstags u. Freitags
Männer- (alte Herren)
 Riege: Donnerstags
Damenabteilungen:
 I. Donnerstags von 8-10 Uhr in
 der Turnhalle der Nebenius-
 schule, Südstadt.
 II. Montags von 8-10 Uhr in der
 Turnhalle der Schillerschule,
 Kapellenstrasse.
 Frauen und ältere Damen Mitt-
 wochs von 8-10 Uhr in der
 Turnhalle der Schillerschule
 (Kapellenstrasse).
Zöglinge: Montags von 8-10 Uhr
 in der Turnhalle der Nebenius-
 schule, Südstadt.
 Freitags von 8-10 Uhr in der
 Turnhalle des Realgymna-
 siums, Schulstrasse.
Fechten: Montags von 8-9 Uhr in
 der Turnhalle der Realschule,
 Waldhornstrasse.
Spiel- und Turnplatz: Beiertheimer
 Wäldchen.
 Anmeldungen in den Turnhallen.
 Gäste jederzeit willkommen.
 Alle Zuschriften direkt an den
 3260 **Vorstand.**

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
 (auton. Verein Hamburg)
 Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
 „Landsknecht“ (Büchel) altes deutsches
 Zimmer.
 Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr
Übungsabend
 im Vereinslokal - Café Nowak.
 Eingang Nowak-Anlage (2. Stock).
 Schlemmergenossen und Freunde
 willkommen.
National-Stenographen-Verein.

Verein von Vogelfreunden
 Karlsruhe.
 Heute Donnerstag, abends 9 Uhr
Wochenversammlung
 im Vereinslokal „Goldener Adler“.
 Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

1 modernes Buffet,
 1 Dienstbotenbett, 1 Trumeau, 1
 eint. Schrank, 1 gold. Damenuhr, 1
 billig zu verkaufen. Büchel 33, II.
Zu verkaufen
 Kleines Holzhaus zum Auf-
 bewahren eines Kinderwagens, od.
 als Hund- oder Hühnerstall.
 314969 Kaiserstraße 63, 3. St.

Militärverein Karlsruhe.
 (Unter dem Protektorat E. R. G. des Großherzogs.)
 Unsere diesjährige
ordentl. Generalversammlung
 findet Samstag den 23. April, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal
 der **Alten Bräuerei Kammerer, Waldhornstraße 23, statt.**
 In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir die
 Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
 Anträge zur Generalversammlung sind 8 Tage vor dem fest-
 gesetzten Termin schriftlich beim Vorstand einzuweisen.
 Karlsruhe, den 4. April 1910. 5162.3.3
Der Vorstand.

Liederhalle Karlsruhe.
 Samstag den 23. April 1910, abends 8 Uhr,
 in den Sälen der „Eintracht“:
Musikalischer Familienabend
 (Volksliederabend)
 unter gefl. Mitwirkung der Grossherzogl. Hofopernsängerin
 Fräulein Gisella Teres.
 Nach besonderer Aufführung:
Tanz-Unterhaltung.
 Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienange-
 hörigen freundlichst ein mit der Bitte, beim Eintritt die
 Mitgliedskarten vorzuzeigen. Der Zutritt zur Galerie
 ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte gestattet.
 Einführungskarten für tanzlustige Herren und auswärts
 wohnende Damen werden Freitag den 22. April, nach-
 mittags von 2-3 Uhr, im Vereinslokal abgegeben.
Der Vorstand.

Bereinsbank Karlsruhe (e. k. m. u. h.)
 Die oberechneten Einlagenbücher können gegen Rückgabe der
 diesbezüglichen Quittung in Empfang genommen werden, ebenso die
 auszahlbaren, noch unerhöbten Dividendenbeträge. 6107.2.1
Der Vorstand.

Heute Donnerstag
 im 6141
Café Bauer
 abends von 9 Uhr bis nachts 1 Uhr:
Künstler-Konzert
 Eintritt frei. Gewähltes Programm. Eintritt frei.
 Hermann Wolff.

Restaurant „Goldener Adler“
 am Marktplatz. - Telefon 2614. 5812*
 Heute, sowie jeden Donnerstag:
Schlachttag.
 Von 5 Uhr an die beliebigen
 Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste
 was empfehlend anzeigt
Ernst Müller.

Zu meiner Segelbahn
 ist der Montag abend frei
 geworden. 6122.2.1
F. Zwegdinger,
 „Germania“, Belfortstraße.

Büchel-Felle
 werb. zu höchst. Tagespreisen gekauft
 110598.14.14 Schwabenstraße 11.
Getrag. Kleider
 Schuhe, Weisung u. Hand-
 schuhe bez. am besten 314993
J. Branner, Schwabenstr. 19.
Perfekte Schneiderin
 (Münchenerin) sucht einige feine
 Kundenhäuser, hier u. Umgebung.
 Beste Empfehlung zu Diensten.
 Off. u. Nr. 314999 an die Exp.
 der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht:
 Ein gebrauchter Schreibtisch, so-
 wie ein großer Tisch für Bureau-
 zwecke.
 Offerten unter Nr. 6100 an die
 Expd. der „Bad. Presse“. 21

Ein Frackanzug
 zu kaufen gesucht. Offerte mit
 Preisangabe unter Nr. 314991
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Piano
 ganz neu, mit
 Garantie und
 gebt., sehr billig zu verkaufen oder
 zu vermieten. Dasselbe werden
 Klaviere geklaut. 314962
M. Eckert, Steinstr. 16, part.

Zu verkaufen:
 Spiegelschrank, Zitr., dunkel eichen,
 Vertiko mit Spiegel, neue und ge-
 brauchte Betten, Koff., Matrasse,
 Koffer, Badschonabe u. Marmor,
 Nachttische mit und ohne Marmor,
 Tisch, Stühle m. Rohrgeleht, Divan,
 eiserne Kinderbetten mit Matrasse,
 Küchenwandbretter, tür. Schrank,
 alles spottbillig. 315019
Eisenbahnstr. 33, part.

Sehr gut erhaltenes
Herren-Fahrrad,
 leichtenlos, mit Freilauf billig abzu-
 geben. **Schwinn & Ehrfeld,**
 Kaiserstraße 99. 314984

Herren-Fahrrad,
 sehr gut erb., mit Freilauf u. Rücktritt-
 brems, billig zu verkaufen. 314945
Schubertstr. 250, 4. St. r.
Wegen Umzug
 2 Betten, Nachttische, Spiegel, Schrank,
 Badschonabe und Divan. Die
 Sachen sind neu, geeignet f. Brau-
 leute. Näheres Kaiserstraße 133,
 2. St. l., Einz. Kreuzstr. 314992

**Zu verkaufen ein elegant, voll-
 ständiges, milit. Figur, noch
 fast neu, für 20 Mk. 315018
 Kaiserstraße 137, 1. Stock.**
Eine laubre, starke Bettstelle
 mit Koff. und Matrasse, sowie ein
 polierter, gut erhaltener **Nieder-
 schrank** und zwei schöne **Leber-
 bänne** wegen Platzmangel billig
 abzugeben. 314942
Zu erfragen Schillerstr. 27, pt.

**Zum Frühjahrs-
 Hausputz:**
Ia. Fussbodenlack
 schnell trocknend, in ver-
 schiedenen Farben (laut
 Musterkarten, die in den
 Filialen zu haben sind)
 2 Pfd.-Dose **95** Pfg.
Ia. Bodenwische
 gelb oder weiß
 1/2 Pfd.-Dose **40** Pfg.
 1/4 Pfd.-Dose **70** Pfg.
 2 Pfd.-Dose **135** Pfg.
Fussbodenöl
 geruchlos, harzt nicht,
 staubt nicht
 Orig.-1/2 Literflasche
60 Pfg.
 (Kanne 10 Pfg. zurück).
Stahlspläne
 fein, mittel oder grob
 1/2 Pfd.-Kafet **32** Pfg.
 1/4 Pfd.-Kafet **16** Pfg.
Putztücher
 gute
 von **16** Pfg. an.
Abseifbürsten
 Stück **20** Pfg.
Schmirgelleinen
 grob, fein oder mittel
 Blatt **4** Pfg.
Silbersand
 Pfd. **3** Pfg.
Panamarinde
 Kafet **8** Pfg.

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 40 eigene Geschäfte.
Verkaufsstellen:
 In Karlsruhe
 Stadt-Zentrum Altstadt
 3 Karl-Friedrichstraße 3
 (am Markt).
 14b Amalienstraße 14b.
 Ecke Karlstraße.
 44 Waldhornstraße 44.
 Südstadt:
 22 Georg-Friedrichstraße 22
 52 Gerwigstraße 52,
 bei Humboldtstraße.
 Südstadt:
 82 Karlstraße 82
 Ecke Kurvenstraße.
 Weststadt:
 35 Goethestraße 35,
 Ecke Körnerstraße.
 141a Kriegstraße 141a,
 Ecke Eisenbahnstraße.
Städtel Mühlburg:
 25 Rheinstraße 25,
 Ecke Eisenbahnstraße.
Südstadt:
 34 Wilhelmstraße 34,
 (am Werderplatz).
 22a Morgenstraße 22a,
 Ecke Marktstraße.
 34 Winterstraße 34,
 an der Liebfrauenkirche.
Durlach.
Gröningen.
 Bruchsal, Telefon 218.
Ettlingen.
 Rastatt, Telefon 159.
Gaggenau.
 Forstheim
 und weitere Umgebung.
 Neu eröffnet:
Karlsruhe-Weststadt:
 66 Sökenstraße 66
 Ecke der Westendstraße.
Bretten.

Gut erb. Kinderwagen und Ge-
 terverze billig zu verkaufen. 314968
 Götterstraße 41, 2. St. l.

Fahrnis-Versteigerung.
 Freitag den 22. April, nachmittags 2 Uhr,
 werden im Auftrag im
Auktionslokal Jähringerstraße 29
 gegen bar öffentlich versteigert:
 1 neue Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 engl. Bett-
 stellen mit Patentrötte, 2 Matrasen und Polstern, 1 Spiegel-
 schrank, 1 Badschonabe mit Marmor- und Spiegelarmatur, 2
 Nachttische mit Marmorplatten, 1 H. Büffel, 2 elegante, fran-
 zösische Bettstellen mit Koff., 2 gut erhaltene Schreibbureau, und 1
 Bettstuhl nussb., 1 kleiner neuer Schreibtisch ohne Aufsatz nussb.,
 1 Salonstisch, idem., 1 Salonstisch (Kaffee) nussb., 2 neue Was-
 maschinen, 1 Salonstühle, 1 Polsterstuhl, 1 Pfeilerstuhl mit
 schwarz, 2 Bettstellen mit Koff., Matrasen und Polstern, 2 gute
 neue Federbetten, 2 gute komplette Betten, 2 Divan, 1 Sofa,
 1 gutes Damenfahrrad, 3 Herrenfahrräder für Anfänger, 2 große
 Räder, 2 Jaglampen, 1 neue Secarasmatrasse, 1 Partie braune
 Sattlerarbeiten, neue wasserdichte Federbetten, ferner idem.,
 englische und französische Majolikaballen, Jardiniere, Putzer-
 doien, Straußeneier, Hunde, Katzen, Geflügel, Wandbilder etc.,
 1 große Partie verschied. Tinte in Gläser, Feinheits-, Wandbe-
 leuchten, Schreibpapier, Deckblätter, Briefbogen, Brief- und Man-
 papier, 500 verschied. Kofferten, Federstiftener, Rundschreibfeder,
 1 Partie Strickwolle und noch vieles.
 Liebhaber ladet höflichst ein
 6058
J. Hirschmann sen., Auktionator.

Versteigerung.
 Freitag den 22. April, nachmittags 2 Uhr,
 versteigere ich im Auftrage wegen Bezug öffentlich gegen bar
 meinem Auktionslokal
Hardtstraße 27:
 3 kompl. Betten, 2 Betten mit Koff. und Matrasse, 2 Badschon-
 aben mit Marmor, 1 Badschonabe mit Holz, 2 Nachttische, 1
 Kommode, 1 Sofa, 3 Vertikal, 1 Chaiselongue, 3 Chiffonniere, 2
 große Kisten, 1 Kasten, eintürig, 1 Zimmer- und Küchentisch,
 2 Klimentische, 1 verteilbarer Feinheitsstuhl mit verid. Büfeln u.
 Reihenschienen, 1 Schreibtisch, 1 Büffel, 2 Ledertische, 2 Küchen-
 schränke, 2 Waschbütten, 2 Schuhschneidmaschinen, 1 Was-
 maschine, 3 Berde, verid. Gasberde, verid. Küchengerät, 2
 versch. Stühle und Küchenbänke, 2 große Sägelampen, 1 Fern-
 schein, 2 Badstühle, verid. Bilder und Spiegel, 1 Regulateur,
 1 große Poliere, 1 Vilpud-Schreibmaschine, 1 Strickmaschine, 1
 Bert. Das Buch der Erfindungen etc., wozu höf. einladet
 14933
Leop. Gräber, Auktionator.
 Tel. 2291.

Versteigerung.
 Freitag den 22. April, nachmittags 1/3 Uhr,
 versteigere ich im Auftrage wegen Barzahlung:
Rudolfstraße 12, im Quergebäude:
 2 pol. hochhaupte Betten mit Koff., Matrasse und Koff., 1 Spie-
 gel, 1 Vertikal, 1 Kuscheldivan, 3 idem. Tische, 1 Nachttisch,
 1 Kinderbettstelle mit Matrasse, 1 Sandduschhänder, 1 Kuchentisch,
 2 Schreibtische, 1 Trumeau, 8 Stühle, 1 Kirschstühl, 2 Küchen-
 schränke, 1 Küchentisch, 1 Schaf und sonst noch verschiedenes; wozu
 Kaufliebhaber höflichst einladet 14933
D. Gutmann, Auktionsgeschäft,
 Rudolfstraße 12, im Quergebäude.
 P. S. Versteigerungen aller Art werden angenommen.

Ein gebrauchter
Kastatter Herd
 mit Wärmehofen und ein
kleiner Schlofferherd
 bereits neu sowie ein
Leimofen
 billig zu verkaufen. 6143.2.1
Luitpoldstraße 45.
Gebrauchte Bettlade sehr billig
 zu verkaufen. 315002
Schönenstr. 46, Wdh. IV.
Kinderbettstelle,
 neu, elegant, für nur 9 Mk. zu verl.
Werner, Schloßplatz 13, Eingang
Karl-Friedrichstr. part. r. 315021
Herren-Fahrrad, wie neu, u. Uhr
 billig zu verkaufen. 315028
Gerwigstr. 18, S. 4. St. links
Reg. Glaswanne zu verl.: all-
 rüchentlich, 1 H. Tisch, 2 Stühle
 314926 Leisingstr. 43, 2. St. part.
 Eine geb., kleinere 1 Zentner-
 Dezimalwaage zu laufen gesucht.
 314927 Leisingstr. 43, 2. St. part.
 Emailherd, hochhaupte Bett-
 megenausbalber zu verkaufen.
 315022 Schönenstr. 25, part.

Sportswagen zu verkaufen.
 314943 **Ranfstraße 1, 4. St.**
Soll
 neuer **Sitz- u. Liegewagen**
 in blau billig zu verkaufen.
 314988 **Beilchenstr. 25, IV.**
Kinderliegewagen
 billig zu verkaufen. 315008
Luitpoldstr. 52, 2. St. links.
Kinderwagen
 zum Sitzen u. Liegen, gut erhalten
 billig abzugeben. 314998
Wintterstraße 45, 4. St. r.
Guterhalt., brauner Bromende-
wagen zu verkaufen. 314994
Humboldtstr. 3, 2. St. H.
Gerwigstr. 31, II. St. Ein noch
 gut erhaltenes Sofa ist billig zu
 verkaufen. 314994

Ein weißer Strohhut m. Koffer
 garniert, ebenso ein getragenem
 graugrünes **Sport-Kostüm** ist
 billig zu verkaufen. 314997
Büchelstraße 4, part. r.
Billig zu verl.: Vertikal, Spie-
 gel, Schrank, Kuscheldivan, Büffel,
 Schreibtisch, Klavier etc. 49, part.
Kol. Spiegel, eintür., Art-
stuckfahretglas, 65 Mk., Badschon-
abde m. Marmor u. Spiegelarmatur
48 Mk., Tisch-Divan 36 Mk. zu
verkaufen. 6029.2.3
Kronenstraße 32, Rückgebäude.
 Ein noch sehr gut erhaltener
 Kinder-Sitz- und Liegewagen
 billig zu verkaufen. 314924
Waldhornstr. 29, I.

Wohnhaus
 (ca. 20 Min. Fahrzeit nach Freiburg)
 gelegenes, neu und durchaus solid
 erbautes
zu verkaufen.
C. Blum-Jundt, Emmendingen.
Emailherd
 mit drei Kochlöcher, 1/2 Jahr im
 Gebrauch, sowie Kanapee preis-
 wert zu verkaufen. 314961
Steinbergerstr. 21, I., St.

Dreijerr. Polizeihund
 (Michele-Ferrier) zu verkaufen.
Halupka, Gendarm, Forstbad
 (Murgtal). 37414

Verkauf von Resten und Abschnitten aller Stoffarten

welche sich in grossen Mengen angesammelt haben,

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Besorgen Sie bitte Ihre Einkäufe möglichst an den Vormittagen, da nachmittags der Andrang zu gewaltig ist.

Dieser Verkauf dauert nur kurze Zeit.
Rabattmarken auf alle Artikel.

Kaiferstr. 181.

M. Schneider,

Ecke Herrenstr.

Inh. H. Kahl.

Statt besonderer Anzeig. Todes-Anzeige.

Mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Welz, Schmied,
verschied gestern morgen 1/8 Uhr sanft nach langem, schwerem Leiden im Alter von 29 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Welz Witwe.
Karlsruhe, den 20. April 1910.
Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 1/4 Uhr. von der Friedhofkapelll. aus statt.
Trauerhaus: Rudolfstrasse 27. B15009

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahmen, die wir anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter und Grossmutter

Frau

Therese Hummel Wwe.

geb. Balbach

erfahren durften, sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

B14967 **Paula Hummel.**

Ein großer Posten

Echt französische Damen-Taghemden bedeutend unter Preis.

August Mayer, Cafe Ritterstr. u. Birtel. Telefon 1450.

Weinrestaurant zu den 3 Lilien

Markgrafenstrasse.

Neurenoviert, gute neue eingerichtete

Fremdenzimmer. Gute reine Weine.

Eigene Schächtung.

Jeden Donnerstag Kesselfleisch mit Kraut.

Haushemachte Leber- und Griebenwürste.

Achtungsvoll

Eduard Schlipf, Metzger u. Wirt.

Bank-Kredit

Kredit jeder Höhe, Diskont auf Accept, Hypothek, Beteiligung, Caution etc. Erbschafts-Bekanntmachung. I. A. 10015 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 2009

Teilhaber gesucht.

Von meinem im Aufblühen sich befindenden Geschäft wird zur Vergrößerung des Betriebes stiller oder tätiger (Teilhaber) Teilhaber mit einigen 1000 Mk. gesucht. Verdienst wird nachgewiesen. Vermittler verboten. Offerten unter Nr. 3073a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Badischen Presse.

Todes-Anzeige.



Gestern früh 7 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Hatz

Brauereibesitzer

im 41. Lebensjahr.

Rastatt, Müllheim i. B., Adern, den 20. April 1910.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Hatz, geb. Koch, nebst Kindern,

Emil Hatz und **Frau Bertha,** geb. Braun,

Otto Hatz und **Frau Franziska,** geb. Zipp,

Frau Mathilde Blankenhorn, geb. Hatz,

Luise Koch,

Hans Blankenhorn,

Familie Koch.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause — Poststrasse 12 — aus statt.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Zimmerarbeit zu vergeben.

Zeichnungen u. Bedingungen bei **Architekt Wolf,** 6104 Edelsheimstr. 7.

Reformhaus-Honig

ist garant. echt. Feinster Geschmack. 6139

Reformhaus, Karlsruhe, Kaiferstr. 70.

Bruteier

schw. Orpington, samerliche Rasse, sehr reich. Legen, la pramiert, per 10 Stück 10 Mk., per 20 Stück 19.10.5 Scherer, Grünwintel, Neubrückstr. 6.

PODSZUS

Rebateur d. Geirats-Str. Berlin 7, a. St. Karlsruhe, Hotel Germania.

Kind
wird in sehr gute Pflege genommen. Wo? sagt die Erpb. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 3889a.

Schmiede

mit Maschinenhandlung, sehr gut eingeführt, teill. Näheres 8886a.3 Agentur Rieger, Bilingen. B15016

Buffet

in Eichen, Umbau mit Divan, 6 Lederstühle, gr. Schreibtisch, Sofa mit 2 Hauten, auf. 55 Mk., Tisch 10 Mk., Herrenschreibtisch — 20.00 Mk., Bücherschrank, Schlafzimmer-Einrichtung, Betten, Bettwäsche, Waschkommode m. Spiegel, Sofa, 100.00 Mk., Saphierstr. 13, part.

Brachtwolles Buffet

eigen gewischt 180.— Mk., 1 Tisch mit Eichenplatte 10.— „ 1 Divan, rot Pips 28.— „ 1 schönes Sofa 18.— „ 1 kleines Sofa 15.— „

Arbeitsstühlen in allen Größen per Paar 2.50 und 3.— Mk., Anzüge von 15.— Mk. an, Grüner Kaffee, ungebrannt, 5 Pf. Beutel, gute Qual., 8 Pf. 70 Pf., 1 Küchenstramp, neu ge- 15.— Mk., 1 Kaminblech, dunkel pol. 6.— „ 1 Stühle mit Holzfuß p. St. 2.50 — 1 schöner Klavierstuhl, neu 3.— „ 1 weinlicher, geflegelter Schrank, poliert 28.— „ sind zu verkaufen. B15008

Pianino

kreuzförmig, mit vollem Ton, sofort zu verkaufen. B15014 Leopoldstr. 25, 3. Stock. Wiederbekäufer verboten.

1 Wagen, für Milchhändler od. Metzger bestehend, 1 Federprüfswagen, 25 Centner Tragkraft, für Bernhandlung. Mineralwasser geeignet, 1 neues Dress, stehen preiswert zum Verkauf. Mühlburg, Rheinstr. 50, II

Kücheneinrichtung

neu, bestehend aus Buffet, Stobenz, Tisch, 2 Stühlen, für nur 95 Mk. sofort zu verkaufen. B15015 Saphierstr. 13, part.

Tricotagen

in nur guten Qualitäten u. großer Auswahl liefert **Rudolf Wieser,** Sattlerstrasse 153.

Trauer

Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen
Unterröcke

vom einfachsten bis feinsten Genre



E. Neu Nachf.
Inh. S. Michel-Bösen
Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2879

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute früh 7 Uhr meine liebe Frau **Christine Pfeifer** nach längerem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. Karlsruhe, d. 20. April 1910. Der trauernde Gatte: **Simon Pfeifer.** Die Beerdigung findet Freitag den 22. April, mittags 5 Uhr, vom Trauerhaus, Kaiferstr. 141, aus statt. B14970

Dielen, 5 Ctm., dick,

gebraucht, für Werkstätten und Scheunenböden, Werkbänke etc. sehr gut geeignet, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Ritterstr. 13-17, Eingang Fabrikgebäude. 5897

Badeeinrichtung für Kohlen

m. emaillierter Wanne, ganz neu, ist unter Garantie für 120 Mk. abzugeben. B14932 Rheinstraße 23, 2. St.

Von der Einkaufspreis zurück,
haben wir ganz bedeutende

Gelegenheits-Posten

neuester

Damen-Konfektion

zu so überaus billigen Preisen erworben,
dass von keiner Seite etwas Vorteilhafteres
geboten werden kann.

Nahezu sämtliche angeführten Sachen sind
letzte Saison-Neuheiten in bekannt guter
Qualität und Ausführung und keinesfalls für
sogenannte billige Spezialverkäufe extra an-
gefertigte Waren von zweifelhafter Be-
schaffenheit. Bei der grossen Anzahl und
Mannigfaltigkeit dieser Gelegenheitswaren
haben wir nur einen kleinen Teil im Fenster
ausstellen können, bitten aber ganz an-
gelegentlichst **um ungenierte freie
Besichtigung.**

- Ein Posten neuester **Leinen-Paletots** 9⁷⁵
- Ein Posten neuester **Kostümrocke** 6⁰⁰ 8⁷⁵ 12⁷⁵
- Loden-Capes** 9⁷⁵
wetterfest, für Damen und Herren

Kostüme, hellgrau und marine, schöne
Neuheiten, halblange Jacke 19⁷⁵

Kostüme auf Seide, schwarz-weiss,
enorm billig, Russen- und andere Formen 26⁵⁰ 29⁵⁰

Kostüme in modernen grauen Stoffen,
marine und schwarz-weiss auf Seide 39⁵⁰ 49⁰⁰

Schneider-Kostüme, 59⁰⁰ u. 69⁰⁰
teilweise Modellkleider, in Verarbeitung, hoch-
elegante Sachen, enorm billig

Ein Posten **Leinen-Kostüme** nur Neuheiten, darunter hochelegante Russenformen 12⁷⁵ 16⁷⁵
Vorjährige Leinen-Kostüme, angeschmutzt 5⁰⁰ 9⁷⁵ 6115

Enorm grosse Posten
in

Blusen

ausserordentliche Gelegenheit, alles
unten offen ausgelegt.

- Ein Posten **Seidenblusen**, elegante Neuheiten mit Tüll-
passe, auch Seidenhemden 9⁷⁵ 12⁷⁵
- Ein Posten **Seidenblusen**, darunter sehr aparte Neuheiten und Modelle 16⁷⁵ 19⁷⁵
- Ein Posten **Creponblusen** in weiss und farbig, hervor-
ragend billig 4⁹⁰
- Ein Posten **Wollmusselinblusen**, gefüttert, rei-
zende Façons 5⁹⁰
- Ein Posten **Wasch-Hemdenblusen**, weiss und farbig Zephir-Leinen 2⁹⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰

Hirt & Sick Nachf.

bedeutendstes Spezialhaus
für Damen-Konfektion
am Platze.

Grosser Partie-Verkauf.

Ein grosser Posten
farbiger Tischdecken „Waschdecken“
bedeutend unter Preis.

Günstigste Kaufgelegenheit für Gartenwirtschaften.
Serie I zum Ausschuchen Stück Mk. 2,15 } abgepasst.
Serie II zum Ausschuchen Stück Mk. 2,35 }

August Mayer
Ecke Ritterstrasse und Zirkel. Telephone 1450.
Auf Wunsch Auswahlsendungen.

Wilh. Verspohl

Elektrotechnisches Geschäft
Teleph. 2725 Karlsruhe i. B. Kurvenstr. 21
empfiehlt sich zur 2244*

**Projektierung und Ausführung
elektr. Licht- u. Kraftanlagen**
im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.

**Erweiterungen und Reparaturen an bestehenden
Anlagen. — Reparaturen von Elektromotoren
und Dynamos. — Schwachstrom-Anlagen.**
Lager elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.

Tisch- u. Dessertweine

garantirt naturrein.
Rotwein von 48 Pfg. an p. Ltr.
offert die

Spanische Weinhandlung Magin Mayner & Co.,
Inh.: Magin Mayner,
Rüppurrerstrasse 14.
20 Geschäfte: Durlacherstr. 38, Lessingstr. 29, Schillerstr. 23,
Rheinstr. 45, Durlach: Hauptstr. 51, Baden-Baden,
Bruchsal, Frankfurt, Heidelberg, Mannheim,
Pforzheim, Würzburg u. Elm. 4900*

Nürnberger Ochsenmaulsalat

10 Pfd.-Kast. Mk. 3,50 franko gegen Nachn. bei Mehrbezug billiger.
1557a.8.5 **Heinr. Mörsberger, Nürnberg 12.**

Prima Apfelwein, Darlehen
in jeder Höhe an
sähere Regionen
jeden Standes,
von Selbstgeber.
Näheres durch Vertreter. Off. u. Nr.
113245 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Möbel u. Waren

aller Art übernehme zu Versteiger-
ungen in und ausser dem Hause.
Eugen Walter,
5957 Auktionsgeschäft, 3.8
Ludwig Wilhelmstrasse 5.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten,
Gold, Silber u. Brillanten, Wä-
stär-Uniformen, gebrauchte Bett-
ten, ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und zahl-
reiche hierfür, weil das grösste Geschäft,
mehr wie jede Konkurrenz. Gest.
Offerten erbitte 2167*

An- u. Verkaufsgeschäft

Damenhüte
werden chic u. elegant garniert
alter modernisiert. Grosses
Lager in Hüten u. allen Zug-
Artikeln. Billige Preise. 2174*

E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235.
(früh. Herrenstr. 48. 11)

Kochherde

in schwarz und emailliert,
empfiehlt 214641.4.2

zu billigen Preisen. **W. Schmidt, Hafnermstr.**
Markgrafenstrasse 27, Eckladen.

Für abgelegte

Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Wäsche u. i. v. zahlr. hohen Preisen.
Postkarte genügt. 214649.4.8

J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Anzugstoffe
Herren-Anzüge
Wäsche
erhalten Sie von reellen Versand-
häusern gegen monatliche

Ratenzahlung.
Best. Off. unt. Nr. 6067 an die
Expéd. der „Bad. Presse“ *

Billig zu verkaufen.
2 Spitzenapotheken f. all. Damen
2 u. 4 Wl., 2 gefütterte Hüten,
reine Wolle, 2 1/2 Wl., ein schwarzer
Fülltragen, 10 Wl., alles noch wie
neu. Heltenstr. 31, 4. St. 210582

L. Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: **Eberhard Meyer,** Konzeptionierter
Kammerjäger.
Mannheim, Collinistr. 10, Telephon 2318 189a
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 93, p. Telephon 434 (Anruf Söller).

Vertilgung von Ungeziefer jeder
Art unter weitgehender Garantie.
Versicherung geg. Ungeziefer (Abon-
nement) für die Herren Hausbesitzer
besonders zu empfehlen.

Grösstes u. teistungsfähigstes Geschäft der Art in Süddeutschland.

Karlsruhe Leopold Kölsch Kaiserstr. 211

Stammhaus gegr. 1844 — Telephon Nr. 160.
Spezial-Abteilung für Herren-Wäsche

weiss - Oberhemden farbig
Kragen, Manschetten, Krawatten
— Fortwährender Eingang von Neuheiten. — 4968*

Pyjamas — Nachthemden.
Spezialität: Oberhemden nach Maß. Bester Sitz garantiert.

Einzig, langjährige
Spezialität.

Aufzüge

und
Krane
liefert
Süddeutsche

Anzug- und Kranbauanstalt Göppingen, IV.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

Flöte (Eifenbeinpfiff), 120 Wl., für 25 Wl. zu verkaufen. 214851
114912 Hintz, Poststr. 13.

Geübte Kleidermacherin übernimmt
fertigen von Kostümen zc. 214851
2.1 Luisenstrasse 43, StbS., 1. St.

Soeben ist erschienen und durch
alle Buchhandlungen zu beziehen.

Jahres-Bericht

der Großherzogl. Badischen
Fabrik-Inspektion
für das Jahr 1909.

Preis M. 3.—
Karlsruhe, im April. 5722.3.3
Friedrich Gutsch Verlag.

Auskünfte

über Vermögens- und Fa-
milienverhältnisse auf alle
Blöße ausführlich, distret.
**W. F. Krüger, Auskunfts-
Karlsruhe, Adlerstr. 40.**

Tafelklaviere

zu 75, 250, 300 Mark.
in gutem gebrauchsfähigen Zustand,
zum Teil von hervorragender Güte,
stehen zum Verkauf bei

H. Maurer

Pianolager
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

!Kaufe!

abgelagte Herren- u. Damenklei-
der, Schuhe, Stiefel, Hüten, Gold-
u. Silberachen, wegen dringenden
Gebrauch zahlr. höchste Preise.
Postkarte genügt. 214704

Friedenberg, Markgrafenstr. 17.

Spartokochherde

eigener vorzüglicher Konstruktion
sind wieder vorrätig. Auch werden
Reparaturen an Herden sowie
Ersatzteile von Herdplatten und
Wasserschiffe billigst bezogen von der
Herd- und Baueisenfabrik 0713-10-4

L. Meess, Douglasstr. 22.

Raten-Zahlung!

Ein größeres Maßgeschäft liefert
an kreditfähige Herren elegante
Kleidungsstücke unter Garantie
für guten Sitz ohne Preisauflage
bei monatlicher Zahlung.
Offerten unter Nr. 2179 an die
an die Expéd. der „Bad. Presse“
erbeten.

Sehr gut erhalt. Buffet, 6 Stühle
nied. Vertico, Tisch, idem kom-
plett, alles billig zu verkaufen.
214921 Albrandstrasse 12, part.

HERMANN TIETZ.

Donnerstag bis Sonntag

Im Lichthof

Soweit Vorrat.

6 Serien Handschuhe

Lange Damen-Halb-Handschuhe, weiss	} 10 ₺	jedes Paar	Damen-Handschuhe, 2 Druck, Leinen imit., farbig	} 50 ₺	jedes Paar
Damen-Halb-Handschuhe, weiss und farbig			Damen-Handschuhe, 2 Druck, durchbrochen, weiss und farbig		
Damen-Handschuhe, Peri-Trikot, weiss, schwarz und farbig	} 20 ₺	jedes Paar	Lange Halb-Handschuhe, Flor, weiss und schwarz	} 65 ₺	jedes Paar
Damen-Halb-Handschuhe, weiss, schwarz und farbig			Lange Finger-Handschuhe, glatt und durchbrochen		
Lange Halb-Handschuhe, weiss, schwarz und farbig			Damen-Handschuhe, 2 Druck, schönes Sortiment		
Damen-Handschuhe, 2 Druck, schwarz, weiss und farbig	} 35 ₺	jedes Paar	Damen-Halb-Handschuhe, Filet mit fester Hand, 2 Druck	} 85 ₺	jedes Paar
Damen-Handschuhe, in allen neuen Farben			Lange Halb-Handschuhe, rund gewirkt, weiss		
Damen-Halb-Handschuhe, Blumenmuster, weiss, schwarz u. farbig			Damen-Handschuhe, rund gewirkt, verstärkte Fingerspitzen		
Lange Halb-Handschuhe, Blumenmuster, weiss			Damen-Halb-Handschuhe, 2 Druck, mit seid. Oberhand		
			Lange Handschuhe, mit und ohne Finger		

10% auf sämtliche Glacé-Handschuhe 10%

Strümpfe

3 Paar Damen-Strümpfe, schwarz u. leder, Fuss ohne Naht	zus. 95 ₺	3 Paar D'Strümpfe, Macco und à jour, Fil d'ecosse	zus. 2.25
3 Paar D'Strümpfe, Doppel-Sohle, Ferse und Spitze verstärkt	zus. 1.25	3 Paar Kinder-Strümpfe, einfarb. und gestreift, in allen Grössen	zus. 95 ₺
3 Paar D'Strümpfe, Ia. Macco und à jour, schwarz und leder	zus. 1.75	6 Paar Füsslinge, schwarz und leder	zus. 95 ₺

Halbfertige Blusen u. Roben

Halbfertige Blusen

Schweizer Stickerei-Blusen, halbfert., weiss Batist	1.50, 1.80	Stickerei-Blusen, halbfert., Rein Leinen und Batist	3.90
Schweizer Stickerei-Blusen, halbfert., weiss Halbleinen	2.95	Stickerei-Blusen, halbfert., Wolle und Batist in vielen modernen Farben	4.65
Schweizer Stickerei-Blusen, halbfert.	3.25, 4.25	Stickerei-Blusen, halbfert., Flanell, reine Wolle	5.80

Halbfertige Roben

Halbfert. Roben, aus Zephir, bekurbelt und Batist mit Einsatz	Stück 8.00	Halbfert. Roben, aus Stickerei-Batist, Halbleinen und Japon-Seide	Stück 24.00
Halbfert. Roben, aus Batist mit Stickerei	Stück 10.50	Halbfert. Roben, aus Halbleinen mit Stickerei	Stück 28.50
Halbfert. Roben, aus Zephir, bekurbelt und Stickerei-Batist	Stück 12.50	Halbfert. Roben, aus Baumwoll-Tussah	Stück 32.50
Halbfert. Roben, aus Zephir, bekurbelt, Japon-Seide und Batist	Stück 14.50	Halbfert. Roben, aus Tussah-Seide, Popeline bekurbelt	Stück 37.50
Halbfert. Roben, aus Zephir, bekurbelt, Halblein. mit Stickerei u. Japon-Seide St.	St. 17.50	Halbfert. Roben, aus Halbleinen mit eleganter Stickerei	Stück 42.50
Halbfert. Roben, aus Baumwoll-Crepon, Japon-Seide, Halblein. m. Stickerei St.	St. 19.50	Halbfert. Roben, aus Seiden-Tussah, bekurbelt und Stickerei-Batist	Stück 48.00

Halbfertige Roben aus Seiden-Tussah, in moderner Ausführung Stück **24⁰⁰**

Halbfertige Kostüme, Jacke fertig, Rock halbfertig, aus imit. Tussah und Shantung, weiss und farbig, Stück **37⁵⁰ 42⁵⁰**

Foulard-Seide, grosse Mode in reicher Auswahl Meter **1⁸⁵ 2⁰⁰ 2⁵⁰**

Crêpe de Chine, reine Seide, zeichnet sich durch vornehmen Glanz aus Meter **1.70**